

NIEDERSÄCHSISCHE
LANDJUGEND e.V.



Landjugend Magazin



lanna



SEITE 7
Der neue Landesvorstand

SEITE 17
Der NLJ Imagefilm

SEITE 64
Am anderen Ende von und mit Brot für die Welt

Partner der Landjugend



ÖFFENTLICHE



ÖFFENTLICHE



DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE



Helden braucht das Dorf,



dass war das Jahresprojekt 2017 mit Justin Time und Justine Place – euren Vorbildern und Helden des Projektes. Obwohl ihr gar keine Vorbilder braucht, sondern selber kleine Helden seid. Denn das, was ihr als Ortsgruppen leistet, das ist vorbildlich. Ihr macht viel für den Ort, für die Gemeinschaft und für das Angebot junger Menschen im ländlichen Raum. Es ist echt beeindruckend, was wir in den letzten zwei Jahren bei euch an Aktionen erleben durften. Uns machte es viel Spaß sich in diesem Verband einzusetzen. Es sind viele Projekte umgesetzt worden, auf die wir stolz sind, besonders das neue Landjugend Monopoly. Hier kann man jetzt eine Reise durch die Niedersächsische Landjugend und deren Aktivitäten machen. Natürlich gehört auch der Sommerlandjugendtag dazu, der in diesem Jahr zwar nicht unter den besten Wettervoraussetzungen stattfand, was aufgrund der guten Laune jedoch nicht von Interesse war. Stiefel und Regenjacke an und los geht's, so ließen wir die Heide brennen.

Besonders spannend war es bei den Drehtagen zum Landjugend Imagefilm. Aufgenommen wurden unter anderen Szenen im Kuhstall, auf Wiesen, auf dem Erntefest, bei Theaterproben und bei Versammlungen; typische Landjugendmomente. Wir hoffen euch gefällt der Clip genauso gut wie uns und ihr findet euch als Landjugendliche, und die Bedeutung, die die Landjugend für euch hat, ebenfalls wieder.

Uns hat es in den letzten 2 Jahren sehr viel Spaß gemacht euch zu vertreten und die NLJ mit zu gestalten.

Nun ist es an der Zeit sich zu verabschieden und Danke zu sagen. Danke, dass ihr euch Landjugendliche aus Niedersachsen und ganz Deutschland kennen lernen durften. Uns hat es viel Spaß gemacht mit euch aktiv zu sein. Ein großes Dankeschön geht auch an unsere Mitarbeiter, mit denen wir viel umgesetzt und erreicht haben. Mit euch zusammen war es immer spaßig und es sind sehr gute Ergebnisse dabei herausgekommen.

Wir sagen Danke und wünschen weiterhin eine erfolgreiche Landjugendzeit...

Tobias & Birte

INHALTSVERZEICHNIS

Thema..... Seite

NEUES VON DER LANDESGEMEINSCHAFT

Vorwort	2
Die 68. Landesversammlung 2017.....	4
Vorstellung des neuen LaVo's.....	7
Jahresprojekt 2018	16
NLJ-Imagefilm – Mission Completed!. 17	
Teamer sein, was ein Spaß!	20
Neuer Partner für die Mitgliedsausweise	23
Thementage im Herbst.....	24
Abschied Katharina	27
Abschied Annika.....	29

BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Dinner with one	30
Spannende politische Diskussionen vereint mit Gemütlichkeit	31
Bundesmitgliederversammlung in Berlin	36
Internationale Grüne Woche.....	38

LANDJUGENDBLEBEN IN NIEDERSACHSEN

Landeserntedankfest Niedersachsen.....	39
Kochen, braten, schnippeln, mixen und pürieren.....	40
Darf ich bitten?	41
Landjugend Spaden	42
Moin, wir sind die Landjugend aus Glinstedt!	44

Landjugend Worpswede-Worphausen	46
Tanzkurs für Neulinge und alte Hasen	48
Neugründung der Landjugend Bötersen.....	49
Reaktivierung der Ortsgruppe Ambergau.....	50
Neugründung der Landjugend Hatten....	51
LaMa Grüße der Landesversammlung.	53

LANDJUGEND IM AGRARBEREICH

Auf Weinlehrfahrt durch Rheinhessen.	54
Marktlücke gefunden!?	56
Agritechnica 2017	60
Winterprogramm 2017/2018.....	62
Am anderen Ende von und mit Brot für die Welt	64

DIES UND DAS

LaVo ade – Wir sagen Tschüss!	70
MedienEcke – Buch Tipp	71
MedienEcke – Kino Tipp.....	72
Die Spieleseite: Mein Dackel Waldemar.....	73
Platte Siet.....	74

SEMINARE

Watt´n Tipi?!.....	75
An der Ostseeküste	76
Give me beef!.....	77
Adrenalin pur.....	78

Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn: Die 68. Landesversammlung 2017

Vom 1. bis 3. Dezember 2017 fand traditionsgemäß die Landesversammlung im evangelischen Jugendhof Sachsenhain in Verden statt. Hier erwartete uns – wie jedes Jahr – ein buntes Programm, bei dem keine Wünsche offen blieben. Am Freitagabend ging es nach dem Beziehen der Zimmer und einer Stärkung beim Abendessen direkt los mit einem Stationsspiel der neuen Teamer, bei dem wir schon einmal auf die Fahrt im Sonderzug zum DLT 2018 eingestimmt wurden. Dabei wurden zum Beispiel unsere Geschicklichkeit am Jengaturm, unsere Pfeiff-Künste unter erschwerten Bedingungen und unsere Koordination beim gemeinschaftlichen Big-Pack-Hüpfen geprüft. Nach einer turbulenten „Zugfahrt“ haben wir uns dann bei der letzten Station in Fritzlar – dem Partyraum – getroffen und den Abend gemeinsam ausklingen lassen.

Samstagmorgen ging es direkt los mit der Versammlung. Nachdem sich alle ihre



Es wurde viel abgestimmt



Gute Diskussion im Agrarforum

Stimmkarten abgeholt hatten, starteten wir mit den Berichten von der Landesebene. Hier wurde gemeinsam auf das Jahr 2017 zurückgeblickt und Bilanz gezogen. Am Mittag wurde die Sitzung für unser Agrarforum unterbrochen. Hier waren neben zahlreichen Ehrengästen Hermann Grupe (FDP), Christian Meyer (Bündnis90/Die Grünen), Helmut Dammann-Tamke (CDU) und Karin Logemann (SPD) als DiskussionspartnerInnen eingeladen. Der Agrarausschuss der NLJ hatte kleine Videoclips zu verschiedenen agrarpolitischen Themen vorbereitet, zu denen die PolitikerInnen im Anschluss Stellung beziehen durften. Es entstand eine spannende Diskussion, bei der viele Anliegen der Landjugendlichen thematisiert wurden und so den VertreterInnen für ihre politische Arbeit im neu gewählten Landtag mitgegeben wurden. Im Anschluss an das Agrarforum starteten die vier Workshops, bei denen es um den Wert von Lebensmitteln, Schweinehaltung, Spiele für den Gruppenalltag und Handlettering ging.

Am Abend wurde es dann noch einmal besonders spannend, denn neben der Prämierung des Jahresprojekts „WANTED – Helden braucht das Dorf!“ durch unsere Helden Justin Time und Justine Place höchstpersönlich, haben sich zusätzlich die Kandidatinnen und Kandidaten für den neuen Landesvorstand und Agrarausschuss vorgestellt. Hierbei haben sie sich nicht nur als Person, sondern auch ihre ganz persönliche Motivation, mit der sie dieses Amt ausfüllen wollen, beschrieben. Zum Abschluss wurden allen Anwesenden noch einmal kleine Tickets für den Sonderzug zum DLT ausgeteilt, die bei Beginn der Party von den originalen Sonderzug-Schaffnern entwertet wurden.



Justin Time und Justine Place bei der Prämierung der Jahresaktion

Der Sonntag begann mit den Wahlen zum internationalen Austausch nach England und Kanada. Hierzu haben Tamara Luers und Rieka Janßen zuvor von ihrem diesjährigen Austausch berichtet. Außerdem wurden die drei niedersächsischen Plätze für die European Rally an Martin Siemen, Ella Wilken und Claas Wilken vergeben.

Nach dem Mittagessen ging es nicht weniger spannend weiter, denn es folgte direkt die Wahl zum Agrarausschuss. Hier wurde Ines Ruschmeyer von der Landesversammlung als Agrarausschuss-sprecherin gewählt und nimmt hiermit die verknüpfende Rolle in Landesvorstand

Danach hieß es „Butter bei die Fische!“, denn der neue Landesvorstand wurde gewählt. Alena Kastens und Jan Hägerling werden ab dem 1. Januar das Amt der Landesvorsitzenden übernehmen. Dabei werden sie von Thore Carstens, Vanessa Armbrecht, Hendrik Grafelmann und Ines Ruschmeyer als StellvertreterInnen unterstützt. Komplettiert wird der Landesvorstand durch Stefan Kück, Marten Eggers und Mareike Kastens im erweiterten Vorstand.



Der neu gewählte Agrarausschuss

und Agrarausschuss ein. Dorothee Möller und Lars Ruschmeyer sind dabei ihre StellvertreterInnen. Als weitere Mitglieder wurden Hennes Ostermann, Maarten Heins, Anne-Marie Pape, Ira Wiesen, Sven Kück und Jochen Pape gewählt.

Im Anschluss an die erfolgreiche Wahl wurden der ausscheidende Landesvorstand und Agrarausschuss mit einer kleinen Diashow, zusammengestellt aus den

vielen Erinnerungen der letzten Amtszeit, verabschiedet.

Rückblickend war es – wie immer - ein schönes Wochenende mit vielen Aktionen, Spaß und tollen Menschen und wir freuen uns schon auf die nächste Landesversammlung: Dieses Jahr vom 7. bis 9. Dezember!



Neu im Landesvorstand: Alena



Wurzeln:

Meine Heimat ist das kleine Dorf Radegast im Landkreis Lüneburg, direkt an der Elbe. Dort fühle ich mich zuhause, weil meine Familie, Freunde und Hobbies dort verortet sind. Und zu meinen Wurzeln gehören definitiv meine Eltern, die mich sehr geprägt haben.

Alter:

Ich bin 22 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

Ich studiere Diplom- Psychologie im 9. Semester in Kiel.

Landjugend bisher:

1. Vorsitzende in der OG Radegast & Teamerin bei der NLJ.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Die Ortsgruppen noch näher an die Landesebene bringen, weiterhin so viele tolle Kontakte im agrarpolitischen Bereich und in anderen Bereichen knüpfen, möglichst viele Menschen (weiterhin) für die Landjugend begeistern.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Schokolade

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

Mutti, organisiert, freundlich

Das bedeutet Landjugend für mich:

Zusammenhalt, gemeinsam lachen, neue Menschen kennenlernen.

Alena

Neu im Landesvorstand: Jan



Wurzeln:

Ahnsbeck, Celler Land. Da wo es flach ist.

Alter:

Ich bin 21 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

gelernter Kaufmann im Groß- und Außenhandel. Ich arbeite als kaufmännischer Angestellter in einem Sanitär- und Heizungsgroßhandel.

Landjugend bisher:

Beisitzer im Vorstand unserer Ortsgruppe Lachtetal.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Kommunikation innerhalb und außerhalb des Landjugend.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Fotos und persönliche Geschenke.

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

Zuverlässig, direkt, aufmerksam.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Gemeinschaft! Zusammenhalt! Freundschaft! Verantwortung! Spaß & Freude! Verbundenheit!

Jan

Neu im Landesvorstand: Vanessa



Wurzeln:

Ein kleiner Ort im Nordkreis Gifhorn – in Steinhorst.

Alter:

25 Jahre alt

Studium / Arbeit:

Ich bin gelernte Kauffrau für Büro-management und angestellt als Redaktionssekretärin beim NDR in Hannover.

Landjugend bisher:

Ortvorstand in Steinhorst von 2007 bis 2016, davon 7 Jahre erste Vorsitzende.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Neue Kontakte knüpfen und ausbauen, Projekte betreuen und auf die Beine stellen, persönlich entwickeln

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Eis, Schokolade, spontane Besuche, Schnee.

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

Ehrgeizig, einfühlsam und Perfektionistin.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Eine tolle Gemeinschaft und Erfahrungen fürs Leben. Ich habe viele Freundschaften geschlossen und kann mich ehrenamtlich engagieren.

Vanessa

Weiter im Landesvorstand: Thore



Wurzeln:

In Kirchwalsede.

Alter:

29 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

Ich bin Landwirt und beim Maschinenring beschäftigt.

Landjugend bisher:

OG Vorstand 2 Jahre. KG Vorsitzender 3 Jahre. Mitglied im Agrarausschuss der NLJ 2 Jahre und seit 2 Jahren im LaVo.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Noch mehr die LJ in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, Netzwerk Ausbau, Austausch mit OG`s.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Persönliche Sachen und GUMMIBÄRCHEN.

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

Zielstrebigkeit ... Ausdauer... Ehrlich.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Landjugend ist die größte Familie die es gibt☺. Ich schätze sehr das öffentliche Ansehen der LJ.

Thore

Neu im Landesvorstand: Ines



Wurzeln:

Mein Spitzname ist Uschi und meine Wurzeln liegen in Bullerbü, Fintel, Bruchweg 34.

Alter:

Ich bin 26 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

Ich habe Agrarkommunikation studiert (Master of Science) und bin wissenschaftliche Mitarbeiterin und selbstständig mit HofConnect.

Landjugend bisher:

2 Jahre Mitglied im Agrarausschuss.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Landwirtschaftliche Themen im ländlichen Raum vorantreiben, die Landjugendarbeit weiterhin vielfältig gestalten, mich in den politischen Diskurs mit einbringen.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Wenn ich meine freie Zeit draußen auf dem Hof verbringen kann.

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

Flippig, aufgeschlossen, sozial.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Eine tolle Zeit mit jungen motivierten Leuten.

Ines

Neu im Landesvorstand: Hendrik



Wurzeln:

Meine tiefsten Wurzeln liegen im Landkreis Cuxhaven, denn dort wohnen meine Großeltern. Ansonsten bin ich im Landkreis Uelzen zuhause, wo ich aufgewachsen bin und meine Ortsgruppe habe.

Alter:

Ich bin 23 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

Elektrotechnik im Bachelor

Landjugend bisher:

2011 – 2013 Schriftführer der OG Rosche.

2013 – 2016 Beisitzer in der OG Rosche.

2013 – 2018 Kassenwart der KG Uelzen.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Den geilsten Sonderzug aller Zeiten organisieren, den Landesverband weiter stärken, mit Hilfe des Fördervereins Projekte (finanziell) voranbringen.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Einhörner.

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

Spielkind, Technikbegeistert, Theoretiker.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Heimat. Anpacken. Ehrenamt.

Hendrik

Neu im Landesvorstand: Marten



Wurzeln:

Grabau bei Suhlendorf

Alter:

Ich bin 24 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

Schüler → staatl. geprüfter Agrarbetriebswirt.

Landjugend bisher:

Seit 2011 Mitglied der OG Rosche. Dort war ich 2013 – 2014 1. Vorsitzender und 2014 – 2015 Beisitzer. Seit 2012 bin ich im Vorstand der KG Uelzen und seit 2017 Bezirksvorsitzender im Bezirk Lüneburg.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Kontakte knüpfen, gute Kommunikation zwischen Ortsgruppen und Landesebene, weiteres werde ich spontan entscheiden.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Tiere

Mit diesen 4 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

ausgeglichen, optimistisch, gelassen, spontan.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Zusammenhalt, Kontakte knüpfen, Spaß.

Marten

Neu im Landesvorstand: Stefan



Wurzeln:

Grasberg – Teufelsmoor.

Alter:

Ich bin 25 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

Bachelorstudium: Digitale Medienproduktion.

Landjugend bisher:

1. Vorsitzender der OG Grasberg, MAK Nord Kassenwart, zuvor Beisitzer, Helfer beim DLT und Teamer.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Digitalisierung im ländlichen Raum vorantreiben, um z.B. der Landflucht entgegen zu wirken. Die social Media Aktivitäten ausbauen, um die Aktivitäten der NLJ der breiten Masse näher zu bringen.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Komplimente.

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

Hilfsbereit, emotional, ruhig.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Zusammenhalt, Spaß, neue Leute kennenlernen.

Stefan

Neu im Landesvorstand: Mareike



Wurzeln:

Auf einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb (Nebenerwerb) in der Gemeinde Stuhr, südlich von Bremen, wo auch ein Großteil meiner Familie und meiner Freunde im Umkreis zu Hause sind.

Alter:

Ich bin 23 Jahre alt.

Studium / Arbeit:

Bachelor of Laws im Wirtschaftsrecht 2016 abgeschlossen und nun als Steuerassistentin tätig.

Landjugend bisher:

Vorstandsmitglied in der OG Heiligenrode seit 4 Jahren und seit 1 Jahr im Bezirksvorstand Hannover.

Drei Dinge, die ich mir in den kommenden Jahren als Landesvorstand vornehme:

Kontakte zwischen OG's und Landesebene stärken, die Begeisterung für die Landjugend weitertragen und verbreiten, schöne Erinnerungen schaffen.

Über diese Kleinigkeit kann ich mich riesig freuen:

Spaziergang durch eine schöne Landschaft.

Mit diesen 3 Worten würden mich meine Freunde beschreiben:

offen, (ruhig) / ausgeglichen, warmherzig.

Das bedeutet Landjugend für mich:

Kontakte knüpfen, Freundschaften schließen, gemeinsam anpacken und was auf die Beine stellen.

Mareike

Jahresprojekt 2018

Spot an für ... Unsere Platte Vielfalt



In unserem nächsten Jahresprojekt wollen wir gemeinsam mit euch die kulturelle und traditionelle Vielfalt Niedersachsens aufzeigen.

Vielleicht bist du ja ein Tanzbär und legst gerne mal bei traditionellen Tänzen, geschneigelt und gestriegelt in Tracht, eine flotte Sohle auf's Parkett? Oder bist du ein/e Shanty-Chor-Virtuose/r? Vielleicht ja Mitglied im plattdeutschen Theater? Oder du schwingst wortgewandte Gedichte beim Poetry-Slam? Dann ist diese Jahresaktion, wie geschaffen für dich!

Denn eingereicht werden können alle Aktionen, in denen ihr einem öffentlichen Publikum auf musikalische oder künstlerische Weise unser Land, seine Brauchtümer und Traditionen näher bringt.

Das Ganze ist für den Zeitraum Februar bis Oktober 2018 angesetzt. Bewerben könnt

ihr euch mit einem Bild oder Video unter www.unsere-platte-vielfalt.nlj.de.

Selbstverständlich können wieder tolle Preise abgesehen werden.

Also nichts wie los und mitmachen, denn Niedersachsen hat so viele Bräuche und Traditionen, die es wert sind gezeigt und erhalten zu werden!

NLJ-Imagefilm – Mission Completed!

Über Drehtag Nr. 1 wurde bereits in der letzten LaMa-Ausgabe ausführlich berichtet.

Am 2ten Drehtag suchte das NLJ-Filmteam die Ortsgruppe Ströhen auf. Dort fand am 16. September das alljährliche Erntefest statt. Für uns als Filmteam standen die Themen „Brauchtum/Tradition“, „Zusammenhalt“ und „Party/Feiern“ ganz oben auf der To-Do-Liste.



Die Landjugend Ströhen um Marieke Diepholz hieß uns herzlich willkommen und bereitete uns einen schönen Tag. Wir konnten die Gruppe beim Fertigstellen der Erntewagen, als auch später beim Umzug filmen. Im Festzelt bot die Landjugend u.a. mit der Gruppe „Steffis Mädels“ noch spannende Tänze und Darbietungen an, bevor es im Anschluss dann an die abendliche Party ging. Ein Drehtag mit vielen tollen Bildern, spannenden Interviews und einer tollen Filmcrew ging viel zu schnell zu Ende.



Am 15. Oktober fand der abschließende Drehtag Nr. 3 bei der Ortsgruppe Heiligenrode statt. Auf dem Programm standen „Theater“, „Anpacken/Bauaktion“, „Mitbestimmung in der NLJ“ und eine „Treckerszene“. Als mittlerweile eingespieltes Team, konnte die Filmcrew zusammen mit der Ortsgruppe tolle Ergebnisse erzielen. Gefilmt wurden einmal das Theater, eine Abstimmungsszene, eine Streichaktion, eine Bauszene mit Schaufel und Rüttler sowie der obligatorische Trecker auf dem Hof. Zufrieden konnte das Team auch die letzten To-Do's bzgl. des Imagefilms abhaken, machte noch ein paar Landschaftsauf-





nahmen und dann ging es in die Verarbeitung des Materials.

Die Ergebnisse von drei Tagen Filmen können sich sehen lassen. Aus knapp 10 Stunden Filmmaterial sind ein kürzerer Imageclip sowie eine etwas längere Doku entstanden. Diese wurden auf der Landesversammlung vom 1. bis 3. Dezember präsentiert, gefeiert und können mittlerweile auf unserem YouTube-Kanal entdeckt und angesehen werden.



Was ist Landjugend? Das war unsere zentrale Frage für das Filmprojekt, das wollten wir darstellen. Am Ende kann man voller Stolz sagen: Wir können mit unseren Filmclips im Handumdrehen veranschaulichen was Landjugend ist und wum es dabei geht!

Vielen Dank an alle Schauspieler, Ortsgruppen, Helfer und auch die tolle Filmcrew von „Frischer Film“ aus Hamburg. Es war klasse mit euch, immer lustig und locker und das geniale Ergebnis spricht für sich!

Infos

Wenn du wissen willst, wie die fertigen Imagefilme aussehen, dann schau auf unserem YouTube-Kanal „Niedersächsische Landjugend“ vorbei!



Stimmen einiger Protagonisten des Imagefilms:

Ich finde das Projekt ziemlich cool, weil ich persönlich neue Erfahrungen sammeln konnte und viele tolle Leute kennen lernen durfte. Durch das Projekt konnte nicht nur unsere Ortsgruppe zeigen was wir drauf haben, sondern auch die Anderen. Wobei mich der Zusammenhalt der Landjugend Ströhen besonders fasziniert hat, denn so ein Erntefest ist viel aufwändiger als man denkt.

Tomke Woltmann (Landjugend Jever)

Hey, ich war beim zweiten Drehtermin, dem Erntefest in Ströhen, dabei. Es war wirklich spannend beim Filmprojekt dabei zu sein und auch mal über die Schulter schauen zu dürfen. Ich sollte das Interview spontan viel früher geben und erst hatte ich etwas Bammel, aber das Filmteam hat eine sehr angenehme, landjugendliche Atmosphäre geschaffen, sodass es ganz locker wurde. Außerdem war es wirklich spannend ein komplettes Fest bei einer anderen Landjugend mitzuerleben. Wir wurden alle sehr herzlich aufgenommen. Da hat man mal wieder gemerkt, was Landjugend ausmacht! Und genau diese Momente wurden beim Filmen super eingefangen.

Alena Kastens (Landjugend Radegast)

Es war ein super Drehtag. Morgens alleine losgefahren und nachmittags mit dem Gedanken und der Freude Gleichgesinnte und neue Bekannte getroffen/ kennengelernt zu haben zurückgekehrt. Die offene, freundliche Begrüßung hat mir sehr gut gefallen. Erst schauen die meisten irritiert wer der Fremde ist, also ich, ich war aber nicht der einzige an diesem Tag. Wir waren mehrere, die von Außerhalb kamen. Ich fühlte mich gleich willkommen. Es wurde sich sofort um uns gesorgt.

Spannend war das Kennenlernen neuen Brauchtums. Ich kannte diese großen Bemühungen um ein Erntefest nicht. Besonders ist mir die Gastfreundschaft bei den Eltern der Erntekönigin in Erinnerung geblieben – fremd und gleich offenherzig willkommen geheißen – wir nutzten den Garten, um das Interview mit mir zu führen. Am lustigsten fand ich, dass wir von den Anwohnern verwechselt wurden – vor allem ich mit einem Moderator vom NDR. Auf die Frage, ob wir vom NDR wären, antwortete ich prompt: Sie können uns Montagabend um 19.30 Uhr im NDR sehen. Wahnsinn, der NDR bei uns im Dorf. Nach kurzer Zeit klärte ich auf, dass wir nicht vom NDR sind und alle Beteiligten freuten sich und es wurde in netter Runde geklönt.

Jan Hägerling (Landjugend Lachtetal)

Teamer sein, was ein Spaß!

Die Teamer der NLJ haben Zuwachs bekommen. Fleißig waren wir und haben über das Jahr in einer 3-Wochenend-Ausbildung die Teamer-Qualifikation erlangt. So besteht die Gruppe zurzeit aus 15 motivierten Teamern, die die Bildungsreferenten und den Vorstand unterstützen. Wir arbeiten eigene Workshops aus und führen diese durch. Auch für die Bezirks-, Kreis und Ortsebene haben wir immer ein offenes Ohr und bieten vor Ort verschiedene Abendprogramme an. Habt ihr Fragen, Anregungen oder sprüht auch nur so vor Ideen, schreibt, sprecht oder ruft einen der Teamer an. Bei den Treffen testeten wir motivierende Gruppenspiele und Warm Ups. Die Phasen und Dynamik einer Gruppe erarbeiteten wir und lernten Konflikte zu erkennen, vermeiden und zu behandeln. Wir übten fleißig ein richtiges Feedback zu geben. Ruhiger ging es zu, als wir als angehende Teamer unsere ganz persönlichen Lebensziele stecken sollten. Man kommt ganz schön ins Grübeln und so war es auch über alle Wochenenden bei denen wir unsere eigenen Workshops planen sollten. Zu beachten war die Herangehensweise an die Ideenentwicklung, das Zeitmanagement, die Planung bis zur Durchführung der ausgearbeiteten Ergebnisse. Alena und Stefan konnten schon im Rahmen des Sommer-Landjugend-Tages ihre Workshops umsetzen. Wir, die Teamer, gestalteten auf der Landesversammlung den Freitagabend. Und

am Samstag folgte ein weiterer Workshop aus der Ideenwerkstatt von Eike. Aktuelle Themen zu sexualisierter Gewalt und Mobbing wurden in Vorträgen erläutert und diskutiert. Der Umgang mit Rechten und Pflichten ist ein weiteres spannendes Thema, welches wir beleuchtet haben. Rundum eine spannende Zeit mit vielen interessanten Themen. Über das Jahr wurden wir hervorragend von unserer Bildungsreferentin Katharina begleitet und motiviert.

Lisa

Ortsgruppe: Nordharz

Wo wollte ich schon immer mal hin?

Am liebsten die ganze Welt. Chile und Argentinien stehen als nächstes auf dem Programm

Landjugend in drei Worten:

Zusammenhalt, Tradition, Stärke

Tobias

Ortsgruppe: Melle-Neuenkirchen

Wo wollte ich schon immer mal hin?

Wenn ich alles in Niedersachsen gesehen habe, schaue ich weiter

Landjugend in drei Worten:

Zusammenhalt, Verrückt, Spaß

Jana

Ortsgruppe: Hils

Wo wollte ich schon immer mal hin?

Die ganze Welt sehen

Landjugend in drei Worten:

Verrückt, Spaß, Zusammenhalt

Alena

Ortsgruppe: Radegast
 Wo wollte ich schon immer mal hin?
 Am liebsten Südafrika
 Landjugend in drei Worten:
 Zusammenhalt, Vertrauen, Spaß

Silke

Ortsgruppe: Walsrode
 Wo wollte ich schon immer mal hin?
 Ziele gibt es viele...
 Landjugend in drei Worten:
 Gemeinschaft, Entwicklung und Spaß

Stefan

Ortsgruppe: Grasberg
 Wo wollte ich schon immer mal hin?
 Irgendwann die Erde aus dem Weltraum sehen
 Landjugend in drei Worten:
 Vielfalt, neue Leute, Spaß



Alena, Stefan und Silke

Birte

Ortsgruppe: Isenbüttel
 Wo wollte ich schon immer mal hin?
 Bali und Namibia
 Landjugend in drei Worten:
 Gemeinschaft, Zusammenhalt, Spaß

Sven

Ortsgruppe: Isenbüttel
 Wo wollte ich schon immer mal hin?
 Ich wollte schon immer mal nach Las Vegas
 und richtig einen drauf machen. VEGAS BABY
 Landjugend in drei Worten:
 Freunde, Erlebnisse, Spaß

Vanessa

Ortsgruppe: Steinhorst
 Wo wollte ich schon immer mal hin?
 Skandinavien bereisen und zum Nord-
 kap, Neuseeland
 Landjugend in drei Worten:
 Erfahrungen, Erlebnisse, Ehrenamt



Birte, Sven und Vanessa

Lara

Ortsgruppe: Ströhen
Wo wollte ich schon immer mal hin?
Es gibt zu viele Orte
Landjugend in drei Worten:
Spaß, Gemeinschaft, Zusammenhalt

Eike

Ortsgruppe: Melle-Neuenkirchen
Wo wollte ich schon immer mal hin?
Kanada
Landjugend in drei Worten:
Zusammenhalt, Stärke und Spaß

Louisa

Ortsgruppe: Wedemark
Wo wollte ich schon immer mal hin?
Durch die Rocky Mountains reiten
Landjugend in drei Worten:
Zusammenhalt, Ehrenamt, vernetzen

Julia

Ortsgruppe: Bargstedt
Wo wollte ich schon immer mal hin?
Ich würde gerne mal in die USA
Landjugend in drei Worten:
Ich würde gerne mal in die USA

Marten

Ortsgruppe: Rosche
Wo wollte ich schon immer mal hin?
Ich kann mich auf keinen Ort festlegen
Landjugend in drei Worten:
Spaß, Zusammenhalt, neue Leute



Lara, Marten und Eike

Sören

Ortsgruppe: Solschen
Wo wollte ich schon immer mal hin?
Nordkap, Südafrika/ Namibia
Landjugend in drei Worten:
Gemeinschaft, Spaß, Ehrenamt

Neuer Partner für die Mitgliedsausweise – Hafenummel Bremen

Der „Hafenummel“ in Bremen ist ab sofort neuer Partner für die NLJ-Mitgliedsausweise.

Er bietet euch 11 Stationen mit Jahrmarktspielen aus den 50er Jahren und das Ganze in einem schön urigen Hafenummel. Der „Hafenummel“ befindet sich genau gegenüber vom Schwarzlichthof (Minigolf und Co.), einem unserer Partner. Beides, mit einem schönen Essen kombiniert, ist der perfekte Ausflug für jede Landjugendgruppe.

Der „Hafenummel“ gewährt euch pro Person 1,00 Euro Rabatt auf den Eintrittspreis.

Also nicht lange überlegen und den nächsten Ausflug nach Bremen planen!



Infos

Hinweise und Wünsche für weitere Partner, könnt ihr an unseren Bundesjugendreferenten Jorrit Rieckmann weiterleiten.

Kontakt: riekmann@nlj.de | 0441/98489-75

Thementage im Herbst – Mitmischen, Einmischen, Aufmischen

Die Thementage im Herbst fanden vom 27. bis 28. Oktober in Idingen bei Bad Fallingbostal statt. Während sich beim Arbeitskreis Agrar alles um das Thema „Wolf“ drehte, wurde im Arbeitskreis Politik viel zum Thema „Landflucht und Dorfleben“ diskutiert.

Arbeitskreis Agrar

Marisa Buck | Landjugend Bargstedt

Am Freitag begannen die Thementage für die Agrarier mit einer Diskussion zum Thema Wolf und seiner Rückkehr nach Norddeutschland. Zu diesem spannenden Thema konnten wir mit vier Referenten aus verschiedenen Bereichen sprechen. Dazu gehörten Friedrich Averbek (Leiter Fleischrinderabteilung der Masterrind und Jäger), Konstantin Knorr (Wolfsexperte und Artenschutzreferent des niedersächsischen Umweltministerium), Jochen Rehse (Schafhalter, Vorsitzender des Landesschafzuchtverband Niedersachsen) sowie Holger Benning (Berufsschäfer, Vorsitzender des Vereins arbeitender Herdenschutzhund in Deutschland).

Die Diskussion wurde mit einer Vorstellungsrunde eröffnet. Jeder konnte so seine Erfahrungen bzw. seine Meinung zum Thema Wolf schon einmal zum Ausdruck bringen. Auf dieser Grundlage wurde direkt in die Diskussion gestartet. Von unserer Seite kamen viele Fragen: „Wie sieht das Wolfsmonitoring genau aus?“, „Wie sieht ein Schäfer seine Zukunft?“, „Ist ausreichender Herdenschutz überhaupt möglich und wenn ja, zu welchen Kosten?“, „Wie soll in Zukunft mit dem Wolf umgegangen werden, v.a. wenn er sich weiter ausbreitet und seine natürliche Scheu verliert?“. Wenn auch noch einigen Fragen, wie z.B. „Wird es in der Zukunft eine Aufnahme des Wolfes in das Jagdrecht geben“ offen blieben, so konnten wir alle viel aus der Diskussion mitnehmen.



Christian Heintges | Agrarausschuss

Am Samstagmorgen sind wir zur Schäferei Jahnke in Eimke (Landkreis Uelzen) gefahren. Auf dem Weg dorthin ist uns der Wolf schon unweit vom Zielort begegnet. Er hat in Ruhe die Bundesstraße 71 überquert. Der 40 t LKW, welcher eine Vollbremsung hinlegen musste, um ihn nicht zu überfahren, beeindruckte ihn

VERSCHIEDENE AUTOREN



wenig. Bei Jahnkes ist uns der etwa ein Jahr alte Schafstall gezeigt worden. Die Tiere werden im Winter zur ersten Lammzeit in den Stall gebracht. Des Weiteren werden die Schlachttiere dort gehalten sowie von den Schafen abgestoßene Lämmer, welche von Ziegen als Ammen aufgezogen werden. Familie Jahnke hält ca. 1200 Schafe, mit denen sie in den Sommermonaten bis an die Elb- und Lühedeiche in Hamburg und Winsen zieht und diese dort zum Hochwasserschutz beweidet sowie etwa 300 Heidschnucken, mit denen die Heide und die Truppenübungsplätze gepflegt werden. Die Familie besitzt zudem insgesamt ein Rudel mit 20 Hunden, welches sich aus Hütehunden und Herdenschutzhunden zusammensetzt.

Seit Anfang des Jahres hat es insgesamt 7 Wolfsangriffe auf die Herden der Familie Jahnke gegeben, bei denen etwa 40

Tiere zu Tode gekommen sind. Aus diesem Grund sieht Schäfer Jahnke die Rückkehr des Wolfes auch zunehmend als problematisch an. Denn auch wenn die Schäden, welcher der Wolf anrichtet, finanziell entschädigt werden, ist in einer vom Wolf attackierten Herde eine große Unruhe, was dazu führt, dass sich die Herden schlechter hüten lassen. Familie Jahnke wendet Herdenschutzmaßnahmen wie Wolfsschutzzäune und Herdenhunde an. Jedoch sind die Maßnahmen nur ein begrenzter Schutz und mit einem enormen Aufwand verbunden. Da die Schutzzäune schwerer als übliche Zäune sind und das Aufstellen besonders auf nassen Flächen, auf denen kein Befahren mit dem PKW möglich ist, erfordert mehr körperliche Arbeit. Herdenschutzhunde sind sehr teuer und können nur nachts eingesetzt werden, da sie auf das Schützen ihrer Herde ausgebildet sind und im schlimmsten Fall die an den Deichen spazierenden Leute anfallen könnten. Daher müssen diese Tiere tagsüber von den Herden nach Hause geholt werden.

Trotz allem möchte die Schäferei ihrer Berufung weiter folgen und sieht trotz der sich ändernden Umstände positiv in die Zukunft. Abschließend appellierte Herr Jahnke an uns Jugend vom Lande, dass es dem Beruf des Schäfers an geeigneten Auszubildenden mit dem nötigen Durchhaltevermögen fehlt und er sich freuen würde, in Zukunft wieder gute Lehrlinge ausbilden zu können.

Arbeitskreis Politik

Linda Lüddeke | Landesvorstand

Mit dem Thema „Landflucht – Die Jugend verlässt das Dorf“ beschäftigte sich der Arbeitskreis Politik bei den Thementagen im Herbst. Doch bevor wir in die Thematik einstiegen, beschäftigten wir uns in der sogenannten „aktuellen Stunde“ mit brandaktuellen politischen Themen. Hierbei diskutierten wir über den Wahlausgang der Bundes- und Landtagswahl, die Sitzverteilung und Koalitionsmöglichkeiten, aber auch Donald Trump war im Gespräch. Weiter überlegten wir, welche Themen für kommende Arbeitskreise interessant sein könnten.

Zum Einstieg suchten wir Stichpunkte zur Frage „Warum das Dorf nicht sterben darf“. Für uns Landkinder natürlich ein Leichtes! Denn hier lebt es sich nicht nur gut, das Dorf ist DER Wirtschaftsmotor. Also ein wichtiger Bestandteil unseres täglichen Lebens. Um unsere Kenntnisse im ländlichen Raum zu überprüfen spiel-

ten wir zum Abschluss eine abgewandelte Variante des Spiels „Stadt, Land, Fluss“ und beendeten danach den ersten Teil unseres Arbeitskreises.

Julia Klintworth | Landjugend Bargstedt

Am Samstag nach dem Frühstück spielen wir zum warm werden eine weitere Runde „Stadt, Land, Dorf“. Danach beschäftigen wir uns in zwei Kleingruppen mit den Unterschieden eines „alten“ und eines „modernen“ Dorfes und deren Gegebenheiten. Was haben wir in einem neuen Dorf was es im alten noch nicht gab? Was gibt es im neuen Dorf nicht mehr, aber im alten? Die Unterschiede zeigten wir in einer Grafik der jeweils anderen Gruppe auf.

Nach einer kleinen Pause erklärte uns Mareike was die Aktion „Unserer Dorf hat Zukunft“ für ihr Dorf gebracht hat und wie die Aktion abläuft. Zum Abschluss beschäftigten wir uns noch einmal in Kleingruppen mit der Frage, welche Dinge (uns) wichtig sind, damit Dörfer in den nächsten Jahren bestehen bleiben und die Menschen dort auch wohnen bleiben und nicht in die Städte abwandern. Unsere Vorstellungen haben wir gesammelt, gewichtet und dann in einer Wordcloud (Wordwolke) zusammengefasst.

Wir hatten zusammen ein schönes Wochenende und haben viel über Landflucht erfahren.



Danke für bunte 3,5 Jahre mit euch!

3,5 Jahre Landjugend und keines davon war wie das andere



Gestartet hat meine Landjugendzeit mit der alljährlichen Sommerklausur im Juli 2014 – dem Wochenende, an dem das darauffolgende Landjugendjahr von Landesvorstand und Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geplant wird. Dabei konnte ich schon einmal Landjugendluft schnuppern und das große Team auf Landesebene kennenlernen. Danach ging es erstmal darum, sich einzuarbeiten, Prozesse zu verstehen und erste eigene Seminare zu planen. Dabei habe ich nicht zuletzt meine Kolleginnen und Kollegen ständig mit Fragen gelöchert. Mein erstes Seminar war dann der Tanzkurs mit Etikette. Hier

habe ich direkt das Landjugendfeeling gespürt und mit euch eine flotte Sohle aufs Parkett gelegt. In den folgenden Jahren durfte ich eine 72-Stunden-Aktion hautnah erleben, bei der ihr Landjugendlichen immer volle Power gebt, Zusammenhalt zeigt und euer Durchhaltevermögen unter Beweis stellt. Das hat mich sehr beeindruckt und ich schaue mit großer Freude auf diese Jahresaktion zurück. Auch der DLT war ein tolles und einmaliges Erlebnis, bei dem so viele Landjugendliche aus ganz Deutschland dabei waren und das Zelt gerockt haben. Und das Highlight für mich ganz persönlich kam in diesem Jahr: Die Jahresaktion 2017 „WANTED – Helden braucht das Dorf!“. Hier haben so viele Ortsgruppen so viel Engagement gezeigt und sind zu wahren Heldinnen und Helden ihres Ortes geworden! Auch in der Vorbereitung und Konzeptionierung haben Landjugendliche mitgewirkt, auf die ich mich immer verlassen konnte, die unglaublich viel Kreativität und Initiative gezeigt haben und auch bei jeder noch so verrückten Idee dabei waren. Dabei rausgekommen sind ein super Motto, ein wunderschönes Logo, unglaublich witzige Clips und jede Menge Spaß! Vielen, vielen Dank dafür!

Weitere tolle Momente waren natürlich meine Seminare (Gruppenleiterschulungen, Adrenalin pur, Tanzkurs, usw.) und die Treffen in meinen Bezirken Hannover und Hildesheim. Gerade die Arbeit direkt mit Landjugendlichen und Vorständen vor Ort war mir immer sehr wichtig und hat mir besonders viel Spaß gemacht. Zwischendurch mal ins Auto zu springen und mit Ortsgruppen, Kreisen und Bezirken in ihren eigenen Gruppenräumen ins Gespräch zu kommen, Anliegen mit ihnen zu besprechen und die Landesebene ein bisschen greifbarer zu machen war immer eine schöne Abwechslung zum Büroalltag. So konnte ich beispielsweise die Fusion zweier Kreisgemeinschaften, die Reaktivierung einer Ortsgruppe, eine Neugründung und viele bunte und spannende Gruppenabende sowie Jahreshauptversammlungen erleben.

In diesem Jahr durfte ich ebenfalls die neuen Teamerinnen und Teamer für unseren Landesverband ausbilden und sie bei ihren ersten Schritten als Teamer begleiten. Drei spannende und tolle Schulungs-

wochenenden sowie ein Teamertreffen liegen hinter uns und haben die neuen Teamer sichtlich zusammengeschweißt. Es war eine tolle Erfahrung für mich die Gruppe über einen so langen Zeitraum begleiten zu dürfen und ihnen (hoffentlich nützliche) Dinge für ihre Zukunft an die Hand geben zu können. Ich kann euch also nur empfehlen, ihr Wissen und Können auch in Anspruch zu nehmen! 😊

Wie ihr seht, erlebt man in 3,5 Jahren Landjugend jede Menge. Aber wem erzähle ich das – ihr wisst es aus eigener Erfahrung! An dieser Stelle möchte ich euch noch einmal DANKE sagen! Danke für 3,5 verrückte, bunte und tolle Jahre bei der Landjugend! Danke für euer Vertrauen und den Spaß, den ich mit euch hatte! Ich wünsche euch alles Gute für eure weitere Landjugendzeit und bleibt weiterhin so engagiert, mutig und mit Herz bei der Sache!

Eure

Katharina

Erinnerungen fürs Leben



Das Abenteuer Landjugend ist für mich nun vorerst zu Ende. Viele neue Erfahrungen, Eindrücke und Erlebnisse nehme ich mit auf meinen weiteren Weg.

Ein großes Dankeschön an den Landesvorstand, den Agrarrausschuss sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesebene! Besonders möchte ich mich bei allen Landjugendlichen bedanken, die die Projekte Messe, Film und Webseite unterstützt haben. Nur mit euch sind so tolle Ergebnisse entstanden! Bleibt weiterhin so engagiert und fröhlich!

Bis bald,
Annika



Dinner with one

Im Landvolkhaus empfingen am 29. September 2017 etwa 30 Jugendliche den Spitzenkandidaten für die Landtagswahlen der CDU, Bernd Althusmann, zu einem politischen Meinungsaustausch. Strukturiert wurde der Abend durch drei Gänge, zu denen es jeweils unterschiedliche Themen zum Diskutieren gab. Zu diesem „Dinner with one“ hatten der Bund der Katholischen Deutschen Jugend Landesarbeitsgemeinschaft Niedersachsen (BDKJ) und die Niedersächsische Landjugend (NLJ) eingeladen.

Bevor es zum ersten Gang ging spielten die Jugendlichen und Herr Althusmann ein Bingo in dem sie zeigen konnten wie gut sie über die Jugendverbände und die Jugendarbeit Bescheid wissen. Zur Vorspeise gab es einen gemischten Teller, zugleich wurde gefragt wie er das ehrenamtliche Engagement junger Menschen stärker unterstützen will. Er weiß um die große Bedeutung des Ehrenamtes, kann aber die Forderung 2 Millionen mehr Fördermittel bereit zu stellen nicht garantieren, sondern beschließt die Fördermittel schrittweise zu erhöhen und einen Inflationsausgleich einzuführen.

Zum Hauptgang gab es dann Pizza zum Teilen und anbei die Forderung nach der Absenkung des Wahlalters und die Frage, wie junge Menschen besser an politischen Entscheidungsprozessen beteiligt werden können. In Bezug auf die Senkung des

Wahlalters ist er skeptisch, doch er fordert die Jugendlichen auf sich politisch zu engagieren, damit auch ihre Stimme gehört wird.

Als letzten Gang gab es einen Obstsalat — Vielfalt war das Thema. Herr Althusmann bekennt sich zu einer vielfältigen Gesellschaft und dazu, dass Menschen, die vor Krieg und Verfolgung fliehen mussten, auch in Niedersachsen Schutz finden sollen. Wichtig ist ihm außerdem, dass es auch einen islamischen Religionsunterricht in Deutschland geben sollte, der allerdings staatlich kontrolliert werden muss.

Nach abschließenden Worten durch Bernd Althusmann bedankten sich die beiden Moderatoren Lea Quaing (BDKJ) und Tobias Schröder (NLJ) bei ihm und den Jugendlichen für die gelungene und spannende Veranstaltung. Als Abschluss wurde noch ein Foto mit allen Beteiligten gemacht.



Spannende politische Diskussionen vereint mit Gemütlichkeit

Scheunengespräche der Landjugendgruppen

27. September: Kreislandjugend Uelzen
(Theresa Pietsch)



Den Auftakt der Scheunengespräche machte die Kreisgemeinschaft Uelzen am 27. September mit 64 Teilnehmern. Um über lokale Probleme und Interessen zu diskutieren, kamen die Kandidaten Andreas Dobslaw (SPD), Martin Feller (Die Grünen), Rainer Fabel (FDP) und Jörg Hillmer (CDU) in Rosche zusammen. Erstes Thema, um somit den Landtagskandidaten schon mal auf den Zahn zu fühlen, war das Ehrenamt. Hier ist man sich einig: Ehrenamt muss wahrgenommen, anerkannt und gefördert werden – vor allem in ländlichen Gebieten. Ein weiteres kritisches und heiß diskutiertes Thema war an diesem Abend die medizi-

nische Versorgung im ländlichen Raum. Durch einen Experten im Publikum, welcher aus persönlicher Sicht eines Arztes auf dem Land sprach, trafen hier verschiedene Ansichten aufeinander. Der Ausbau der Autobahn 39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg wurde ebenfalls thematisiert, da diese durch die Uelzener Region führen soll. Hier standen Argumente wie der Verlust von Fläche durch den Ausbau infrastrukturellen Verbesserungen und der Schaffung von mehr Arbeitsplätzen in der Region gegenüber. Ein ebenfalls großes Thema, bei dem die Meinungen sehr auseinander gegangen sind, war der Wolf. Für die einen ein faszinierendes Tier, für die anderen eine Plage. Der Wolf spaziert mittlerweile durch die Dörfer. An Bushaltestellen vorbei, an denen morgens die Kinder in den Bus zur Schule steigen. Klar ist, dass dieses Verhalten für ein wildlebendes Tier nicht normal ist. Man war sich einig, dass verhaltensauffällige Wölfe nichts bei uns verloren haben und Jäger dazu berechtigt sein müssen, diese Wölfe zu vergrämen. Es gab seitens der Grünen jedoch die Position, dass Jäger speziell für dieses Thema ausgebildet werden sollten.

Wir haben und sehr gefreut, das Scheunengespräch ausrichten zu dürfen und möchten uns auch noch mal hier herzlich bei Familie Mennerich für die Bereitstellung der Scheue bedanken.

3. Oktober: Landjugend Bramel

(Anneke Lücken)



Am 15. Oktober standen die Landtagswahlen vor der Tür. Da stellte sich die Frage: Wen können wir eigentlich wählen und wofür wollen sich die jeweiligen Landtagskandidaten in unserem Wahlkreis einsetzen? Bei dieser Gelegenheit haben wir, die Landjugend Bramel, uns dafür entschieden, mithilfe der Niedersächsischen Landjugend ein „Scheunengespräch“ zu organisieren. Die Veranstaltung fand dann am 3. Oktober in der Remise des Heimatvereins Bramel statt. Es kamen zahlreiche interessierte Zuschauer, für die Snacks und Getränke bereitgestellt wurden. Als Teilnehmer der Podiumsdiskussion durften wir Lasse Weritz (CDU), der auch zum neuen Landtagsabgeordneten gewählt worden ist, Jan Tiedemann (SPD), Marvin Jürgens

(FDP) und Christian Wolf (Die Grünen) begrüßen. Die Diskussion startete mit der Vorstellung der Landtagskandidaten. Danach wurden Themen wie Bildung und das Ehrenamt behandelt. Besonders spannend wurde die Diskussion, als die Themen Landwirtschaft und Wolf angesprochen wurden, da in unserem Wahlkreis die Landwirtschaft eine große wirtschaftliche Bedeutung und der Wolf längst Einzug gehalten hat. Das Publikum beteiligte sich intensiv mit kritischen Fragen an diesen Themenpunkten. Zum Abschluss wurde darüber diskutiert, wie man das Leben auf dem Land attraktiver gestalten kann, damit die Jugend auf dem Land bleibt. Dabei wurde besonders viel Wert auf die Digitalisierung und den Ausbau des ÖPNV gelegt. Insgesamt war es ein sehr aufschlussreicher Abend und eine gute Möglichkeit, die Gesichter von den Wahlplakaten einmal persönlich kennenzulernen.

5. Oktober: Landjugend Solschen u.U.

(Nele Burgdorf)



„Scheunengespräche?! Was soll das denn bitte sein?!“, so ähnlich waren unsere ersten Gedanken als wir von der Aktion hör-

VERSCHIEDENE AUTOREN

ten. Schnell wurde aber klar, dass es eine gute Möglichkeit war, Landtagskandidaten aus unserem Landkreis zu uns ins Dorf zu holen und gemeinsam mit Bürgern ins Gespräch zu kommen. Wir beschlossen die Veranstaltung an einem Donnerstagabend, den 5. Oktober auszurichten. Für die Organisation blieben uns somit drei Wochen Zeit. Um die Einladung der Kandidaten von SPD, CDU, FDP und Grüne kümmerte sich Katharina Bigos. Als Räumlichkeit stellte uns der Kirchenvorstand den Gemeindesaal zur Verfügung. Daraufhin telefonierten wir mit dem nahegelegenen Fleischer, um für den Abend Schnittchen zu bestellen. Eine kleine Herausforderung, wenn man nicht weiß, wie viele Besucher kommen werden. Um auf die bevorstehende Aktion aufmerksam zu machen, erschien in der Zeitung ein Artikel und ortsansässige Vereine sowie benachbarte Landjugenden wurden schriftlich und mündlich eingeladen. Nachdem wir auch die Mikrofonanlage bestellt hatten, bereiteten wir „Give-Aways“ für die Politiker vor: ein kleines „Überlebenspaket“ für den Wahlabend. Dann war es soweit. Mit Unterstützung unserer Mitglieder richteten wir den Raum her und stellten Getränke bereit. Um 19:15 Uhr begrüßten unsere Moderatorinnen Linda Lüddecke und Anнемieke Ehlers die Landtagskandidaten und die ca. 40 Gäste. Diese horchten gespannt den Meinungen und Plänen der Kandidaten. Zum Beispiel zu den Themen Bildung, Internet und Infrastruktur im ländlichen Raum. Auch bei kritischen Fragen blieben die Kandidaten

gelassen. Um 21:15 Uhr beendeten die Moderatorinnen die Diskussion und luden zu Schnittchen und Getränken bei lockeren Gesprächen ein.

Zusammenfassend kann man sagen, dass es eine gelungene Veranstaltung war. Politik wurde ein kleines Stück greifbarer und es erfüllt uns mit Stolz, dass wir in so kurzer Zeit eine solche Veranstaltung auf die Beine gestellt haben.

5. Oktober: Landjugend Sandersfeld (Matthias Wolf)



Am Donnerstagabend fand in Lintel bei Familie Wolff das Scheunengespräch zur Landtagswahl statt. Es wurde zum ersten Mal organisiert und von der Niedersächsischen Landjugend unterstützt. Die Landtagskandidaten Anne-Marie Glowienka aus Dötlingen (CDU), Axel Brammer aus Hatten (SPD), Kirsten Neuhaus aus Hude (Die Grünen), Niels-Christian Heins aus Hatten (FDP) und Arnold Hansen aus Ganderkesee (Freie Wähler) nahmen teil. Sie stellten sich und ihre Ziele vor den rund 60 Gästen vor, die die Möglichkeit hatten, die Landtagskandidaten kennenzulernen und über die Probleme des

ländlichen Raums mitzudiskutieren. Die Themen des Abends waren der Breitbandausbau und die Baumöglichkeiten auf den Dörfern, die zur Abwanderung der jungen Leute führt sowie die Integration der Flüchtlinge, die Förderung des Ehrenamts, der Ausbau der Windenergie, der Wolf, die Schulpolitik, innere Sicherheit und der Fachkräftemangel.

Wir haben uns über die gute Resonanz gefreut. Es war eine gute Mischung aus Jung und Alt unter den rund 60 Gästen!

9. Oktober: Landjugend Jever (Vorstand)

Wir, die Landjugend Jever, haben am 9. Oktober zu einem Scheunengespräch eingeladen. Dabei konnten alle Interessierten mit den örtlichen Landtagskandidaten Olaf Lies (SPD), Jens Damm (CDU), Jost Etzold (FDP) und Heike Klingelhöfer (Grüne) über politische Themen diskutieren. Moderiert wurde die Veranstaltung von Michael Kutsche. Das heißteste Thema des Abends war der Wolf, bei dem sich alle Kandidaten darüber einig waren, dass dieser wieder weg müsse und vor allen Dingen weg von bewohnten Gegenden. Eine konkrete Lösung, wie hier das europäische Recht zu brechen ist, gab es aber leider nicht.

Insgesamt nahmen etwa 80 Leute an dem Informationsabend teil und wir freuten uns vor allem über den großen Anteil an jungen Teilnehmern und vielen Ehemaligen.

10. Oktober: Landjugend Aurich (Imke Poppen)

„Ihr seid Zukunft!“ – so das Feedback eines Politikers.

Am 10. Oktober haben wir, die Landjugend Aurich, in Zusammenarbeit mit der NLJ die Direktkandidaten aus dem Wahlkreis zum Scheunengespräch eingeladen – Vertreter der SPD, FDP, CDU, Linke, Die Grünen und 85 Teilnehmer sorgten für anregende Gespräche und Diskussionen. Grundlage der Veranstaltung stellten u.a. die Wahlforderungen der Niedersächsischen Landjugend und Themen, die den landwirtschaftlichen Raum betreffen, dar: Wie kann die Lebensqualität, z.B. in Bezug auf schnelles Internet und Personennahverkehr, verbessert werden? Inwiefern kann und soll das Bildungssystem hier im Raum optimiert werden? Wie wird die Integration von Flüchtlingen im Landkreis weiterhin vorangebracht? In welchem Rahmen möchte die jeweilige Partei zukünftig die Jugendarbeit unterstützen und fördern? Vor allem ein Thema sorgte für hitzige Diskussion: das Bejagen des Wolfes. Dabei stimmten CDU und FDP eindeutig für die Aufnahme ins Jagdrecht; Die Grünen bezeichneten die „Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht als einen Schritt zu weit“; Linke und SPD waren sich einig, dass bei Verlust des Nutztierbestands der Landwirt entschädigt werden müsse. Ein Landwirt aus den Reihen machte klar: „Die Abgeordneten in Hannover haben keine Ahnung. Wir ziehen unsere Tiere so

VERSCHIEDENE AUTOREN

auf, dass sie quasi Familienmitglieder sind. Sie können sich nicht vorstellen, was es bedeutet, wenn ein Kalb oder Schaf von einem Wolf gerissen wird. Man kann dann mit der ganzen Herde nichts mehr anfangen. Eine Entschädigung ist da vollkommen sinnlos.“

Nach unserem erfolgreichen Scheunengespräch wurde bis spät in den Abend im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins angeregt miteinander diskutiert, Fragen gestellt und Meinungen ausgetauscht.

„Kann! Mutt! Löppt!“

11. Oktober Landjugend Horstedt

(Lars Ruschmeyer)



Als wir, die Landjugend Horstedt, die Ausschreibung für das politische Scheunengespräch auf Facebook gelesen haben, wussten wir sofort, das müssen wir machen. Wir sind selbst stark politisch interessiert und möchten auch fördernde Maßnahmen für das Dorf und die Umgebung machen. Das Scheunengespräch war dafür die perfekte Gelegenheit. Im

Vorstand wurden dann die Aufgaben aufgeteilt. Einer besorgte Snacks und Getränke, ein anderer kümmerte sich um die Zeitung und Facebook, der nächste besorgte Dieselheizungen für die Scheune und Dekorationen wurden auch eingekauft. Hand in Hand haben wir alles organisiert. Die NLJ hat die Kandidaten von CDU, SPD, FDP und Die Grünen kontaktiert und übernahm die Kosten der Veranstaltung. Am Sonntag vor dem Gespräch haben wir gemeinsam die Scheune, die uns von der Gemeinde zur Verfügung gestellt wurde, ausgeräumt und fertig gemacht. Abends kamen ca. 60 Bewohner aus Horstedt und Umgebung. Es wurde vielseitig zu Bildung, Infrastruktur und Landwirtschaft diskutiert. Dabei wurden durchaus kritische Fragen gestellt und Wünsche und Kritik sehr deutlich geäußert. Dies zeigte uns, dass der Gesprächsbedarf durchaus da war und wir mit der Veranstaltung die richtige Entscheidung getroffen hatten. Nach einer zweistündigen Diskussion standen die Gäste bei Bockwurst und Getränken noch eine ganze Zeit beisammen und haben sich unterhalten, zum Teil auch mit den Abgeordneten, die sich noch ein wenig Zeit genommen hatten.

Die Rückmeldungen waren alle durchweg positiv und zeigten uns die Veranstaltung war ein voller Erfolg.

Bundesmitgliederversammlung in Berlin



Von Freitag den 10. November bis Sonntag den 12. November fand wieder einmal die Bundesmitgliederversammlung des BDL in Berlin statt. Birte, Tobias, Thore und ich waren für Niedersachsen in Berlin vertreten. Am Freitag trafen sich alle Vorstände der Landjugendlandesverbände im Hostel ein, um dort zusammen zu essen und einen schönen

Abend zu verbringen sowie die Möglichkeit zum Austausch von neuen Informationen aus den jeweiligen Landesverbänden zu nutzen.

Am Samstag startete um 9 Uhr die Ehrenamtsklausur zu zwei Themenblöcken. Birte und Tobias bekamen einen Input zum Thema „Personalrecht und Personalwirtschaft“, während Thore und ich uns mit der „Rechtslage in Sozialen Medien“ beschäftigten. Beide Workshops waren sehr informativ und wir konnten wichtige Erkenntnisse mitnehmen. Am Abend gab es dann noch einen Vortrag vom Verein FriedensBrot e.V., in dem der Verein dargestellt hat aus welchen Beweggründen er gegründet wurde und was der Beitritt des BDL auch uns bringen könnte. Der Bundesvorstand stellte am Sonntag den Antrag auf Beitritt in den Verein, der auch angenommen wurde.



Am Sonntag befassten wir uns mit einer gut gefüllten Tagesordnung. Unter anderem wurde der Stand auf dem Erlebnisbauernhof an die Landjugend Schleswig-Holstein vergeben und zudem wurde über die Vorbereitungen des DLTs berichtet, der 2018 in Fritzlar stattfinden wird. In diesem Zusammenhang hat Tobias auch über unseren Sonderzug berichtet, der unter dem Motto „Jetzt geht es Rund“ von der NLJ geplant wird.

Insgesamt hatten wir wieder ein schönes Wochenende und konnten unsere Interessen auf Bundesebene vertreten.



Internationale Grüne Woche - Niedersachsenfete am 21. Januar 2018 in neuer Location

Auf nach Berlin zur Grünen Woche! Vom 20. bis 23. Januar wird euch in Berlin wieder ein tolles Landjugendprogramm mit jeder Menge Highlights geboten.

Am Sonntag, den 21. Januar findet die legendäre Niedersachsenfete in Berlin statt – dieses Mal in einer neuen Location. Um 20.30 Uhr öffnen wir für euch die Türen des „Huxleys Neue Welt“ in der Hasenheide 107-113. Ab 21 Uhr wird uns dann die Band „BackBeat“ richtig einheizen. Karten

an der Abendkasse gibt es nur falls noch ein Kontingent vorhanden ist.

Aber auch die anderen Landjugend-Veranstaltungen in Berlin solltet ihr nicht verpassen! Packt die Koffer und los geht's – Wir sehen uns in Berlin!

Samstag, 20.01.2018

- 13.00 Uhr: **Jugendforum des BDL**, City Cube, Raum M8
Thema: „Im Gespräch mit Prof. Dr. Rita Süßmuth“
Bundestagspräsidentin und Bundesjugendministerin a.D. (angefragt)
- 20.00 Uhr: Landjugendfete des BDL mit der Band „RIGHT NOW“
in der Columbiahalle, Columbiadamm 13-21, 10965 Berlin
Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 01.00 Uhr

Sonntag, 21.01.2018

- 10.00 Uhr: **Jugendveranstaltung des BDL**, City Cube, Halle B
mit dem Theaterstück der Landjugend Rheinhessen-Pfalz
Titel: „Zwischen Dubbeglas und Stadtgeflüster“
- 14.30 Uhr: **Kulturveranstaltung „GHOST – DAS MUSICAL“**
Theater des Westens, Kantstr. 12, 10623 Berlin
- 21.00 Uhr: **Niedersachsenfete mit der Band „BackBeat“**
Huxleys Neue Welt, Hasenheide 107-113, 10967 Berlin
Einlass ab 20.30 Uhr, Ende 03.00 Uhr

Montag, 22.01.2018

- 13.00 Uhr: **Junglandwirtekongress des BDL** u. DBV, Messe Berlin, Halle 7.3, Saal Berlin
Thema: „Unendliche Weiten – Zwischen Politik und Landwirtschaft“
- 20.00 Uhr: **Festlicher Ball des BDL** mit der Band „Me & The Beauties“
im Palais am Funkturm, Hammarskjöldplatz, 14055 Berlin
Zugang nur mit festlicher Kleidung!
Einlass ab 19.00 Uhr, Ende 02.00 Uhr

Landeserntedankfest Niedersachsen

Am 1. Oktober war das Landeserntedankfest bei uns in Hagenburg. Bei schönem Wetter wurde um 15 Uhr der Gottesdienst in der St. Nikolai Kirche in Hagenburg gefeiert. Dieser begann mit dem Eintragen der Erntekrone in die Kirche durch die Landjugend Hagenburg/Seeprovinz und die Landjugend Nordschaumburg. Anschließend wurde sie gemeinschaftlich im Altarraum nach oben gezogen. Im Anschluss eröffnete Pastor Axel Sandrock den Gottesdienst. Während des Ablaufs gab es eine Diskussionsrunde mit Teilnehmern aus der Landwirtschaft. Auch ein Mitglied der Kreislandjugend Schaumburg nahm daran teil. Im weiteren Verlauf hielt der Landesbischof Dr. Manzke die Predigt. Zum Abschluss hat auch Ministerpräsident Stephan Weil ein paar Worte gesagt. Insgesamt waren ca. 300 Gäste auf dem Landeserntedankfest.

Im Anschluss an den Gottesdienst präsentierten verschiedene Vereine ihre Arbeit im Verein und in der Öffentlichkeit. Auch wir, die Landjugend Hagenburg/Seeprovinz und Landjugend Nordschaumburg präsentierten verschiedene Aktionen der vergangenen Jahre und das Thema „Vom Korn zum Brot“.

Wir hatten zahlreiche Bilder von den Aktionen aufgehängt und so die Aktivitäten der Ortsgruppen in der Kreisgemeinschaft Schaumburg präsentiert. Das Thema „Vom Korn zum Brot“ wurde von

uns mit verschiedenen Kornproben, Tafeln und sogar einer Mühle, mit der man selbst Mehl mahlen konnte, verdeutlicht.

Der Ministerpräsident Stephan Weil, der Landesbischof Dr. Karl-Hinrich Manzke sowie der Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Christian Meyer besuchten den Stand der Landjugend und informierten sich über unsere Arbeit. Herr Dr. Manzke kam nach dem offiziellen Teil noch einmal zu uns, um Mehl zu mahlen und noch weitere Fragen zu stellen.

Insgesamt war es eine sehr gelungene und spannende Veranstaltung, die uns sehr viel Freude bereitet hat. Auch die Besucher hatten ein reges Interesse an unserem Stand und stellten viele Fragen zu dem Thema und der Landjugend selbst.



Kochen, braten, schnippeln, mixen und pürieren

Die NLJ auf dem Familienkochfest der AG Urlaub und Freizeit auf dem Lande

Am 17. September 2017 war es nach zwei Jahren wieder soweit – das 8. Familienkochfest der Arbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande stand vor der Tür.

Die Niedersächsische Landjugend durfte dort natürlich nicht fehlen. Mit großer Unterstützung der Landjugendgruppe Soltau, der Heidjer-Landjugend, unserem Bundesjugendreferenten Heinrich und dem Landesvorstandsmitglied Florian Timm haben wir das Kochfest gerockt. Während die Mädels der Soltauer Landjugend im Milchland-Wagen gewirbelt und gewerkelt haben, um Käsehäppchen und Milchshakes an den Mann und die Frau zu bringen – was ihnen absolut hervorragend gelungen ist – haben Heinrich und die Heidjer Karin Plate von den Landfrauen beim Marmeladekochen und -verkaufen unterstützt. Die verrückten Kreationen mit Kürbis, grünen Tomaten, Äpfeln und Birnen haben beim Publikum reißenden Absatz gefunden. Das war aber noch nicht alles. Auch im Kinderkochzelt waren wir vertreten und haben mit den Kiddies knusperigen Apfelquark zubereitet. Der war wirklich lecker und daher in einer Windeseile ausverkauft.

Es war wirklich ein schöner Tag!



Macht nur so weiter. Unseren Segen habt Ihr.

Wer das Land bewegt, hat mehr als Anerkennung verdient. Wir unterstützen die Arbeit der Niedersächsischen Landjugend e.V. Und für die Eventualitäten des Lebens sind wir landesweit in jedem Dorf zur Stelle.



 Finanzgruppe

 **ÖFFENTLICHE**
OLDENBURG



ÖFFENTLICHE

 **DIE**
OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

fair versichert

VGH 

Termine

19. - 23. Januar

Internationale Grüne Woche
in Berlin

1	Mo	<i>Neujahr</i>	1
2	Di		
3	Mi		
4	Do		
5	Fr		
6	Sa	<i>Heilige drei Könige</i>	
7	So		
8	Mo		2
9	Di		
10	Mi		
11	Do		
12	Fr		
13	Sa		
14	So		
15	Mo		3
16	Di		
17	Mi		
18	Do		
19	Fr	Internationale Grüne Woche 19.–23. Januar	
20	Sa		
21	So		
22	Mo		4
23	Di		
24	Mi		
25	Do		
26	Fr		
27	Sa		
28	So		
29	Mo		5
30	Di		
31	Mi		

Februar 2018

Termine

09. - 11. Februar

Rhetorik
in Bremen

24. - 25. Februar

Thementage
in Bremerhaven

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	6
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	Rhetorik 09. - 11. Februar
10 Sa	
11 So	
12 Mo	<i>Rosenmontag</i> 7
13 Di	<i>Faschingsdienstag</i>
14 Mi	<i>Aschermittwoch</i>
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	8
20 Di	
21 Mi	
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	Thementage 24. - 25. Februar
25 So	
26 Mo	9
27 Di	
28 Mi	

Termine

21. – 25. März

4 Nächte x 4 Länder =

Landwirtschaft⁴

NL-BE-LUX-D | Hostels

1 Do	
2 Fr	
3 Sa	
4 So	
5 Mo	10
6 Di	
7 Mi	
8 Do	
9 Fr	
10 Sa	Hauptausschus 10. – 11. März
11 So	
12 Mo	11
13 Di	
14 Mi	
15 Do	
16 Fr	
17 Sa	
18 So	
19 Mo	12
20 Di	
21 Mi	4 Nächte x 4 Länder = Landwirtschaft⁴ 09. – 11. März
22 Do	
23 Fr	
24 Sa	
25 So	
26 Mo	13
27 Di	
28 Mi	
29 Do	
30 Fr	<i>Karfreitag</i>
31 Sa	

Darf ich bitten?

Sehr zum Erstaunen aller war die Gruppe der 24 Tänzerinnen und Tänzer so pünktlich, sodass der zweitägige Tanzkurs mit Etikette in Barendorf eine viertel Stunde früher losgehen konnte. Wie immer wurde mit Kennenlernspielen gestartet. Danach haben wir bei der ersten Runde Diskofox die Tanzbeine oft sehr taktfrei geschwungen. Wir verfestigten unsere Grundschrirte, um mit der Zeit mehr und mehr den Tanz mit Figuren auszuschnücken. Dabei standen uns die beiden Tanzlehrer Kai und Sven unterstützend zur Seite. Zum Abschluss des Tanztages folgte auf die Schlager noch einmal klassische Musik und bei einem Wiener Walzer Crashkurs drehten wir uns über die Tanzfläche.

Am Abend erschien Ute Warnecke bei uns im Heidekeller, mit dem Vorhaben uns ein wenig Etikette für Hochzeiten und Vorstellungsgespräche beizubringen. Zunächst deckten wir alle nach ihrem Vorbild unseren Platz ein, um dann weiteren Ratschlägen zu lauschen. Anschließend fragten wir sie bei einem leckeren Abendessen weiter aus. Lehrreich und gesättigt konnten wir in den Abend starten. Wir machten es uns im Kaminzimmer gemütlich, um den Tag bei dem einen oder anderen Kaltgetränk in einer lustigen Runde ausklingen lassen.

Am Sonntagmorgen ging es um halb 10 Uhr weiter. In der ersten Stunde konnten

die neuerworbenen Kenntnisse im Diskofox vertieft werden, bevor Carina und Tim mit der süßen Hündin Hedda kamen, um uns den Knotentanz beizubringen. Da kaum Teilnehmer zuvor den Knotentanz getanzt hatten, hieß es an dem Tag gut aufpassen. Jegliche Schritte galt es nun zu vermeiden, dafür sollte ordentlich mit den Armen geschwungen werden. Gar nicht mal so einfach, da man die Arme am Vortag stillhalten sollte. Nach dem Mittagessen drehte sich nun für die meisten der Kopf, denn bei den neu erlernten Figuren wurde man ordentlich durch den Saal gewirbelt. Zum Abschluss durfte jedes Paar noch einmal seine Lieblingsfigur vor der Gruppe präsentieren und unser Tanzlehrerpaar beeindruckte uns mit einer fortgeschrittenen Tanzeinlage.

Alles in allem war es ein sehr schönes Wochenende mit einer tollen Truppe!



Landjugend Spaden

Liebe Landjugendfreunde und –freundinnen,

ich bin Sarah Palme, die Schriftwartin der Landjugend Spaden.

Wir haben uns am 1. September 2017 gegründet und möchten uns in diesem Artikel bei euch vorstellen. Obwohl der erste September noch nicht allzu lange her ist, konnten wir für eine Neugründung schon ziemlich viel bewegen.

Unser Vorstand besteht zurzeit aus 9 Leuten:

Merle Kirchhoff – erste Vorsitzende
Timo Hencken – erster Vorsitzender
Justin Schiepanski – stellv. Vorsitzender
Rieke Fischer – stellv. Vorsitzende
Jannes Loell – Kassenwart
Fynn Hannawald – stellv. Kassenwart
Fynn Stürken – Kassenprüfer
Charis Schaper – Pressewartin
Sarah Palme – Schrift- und Tanzwartin

Dieser Vorstand hat, wie es üblich ist, eine Satzung aufgesetzt und ein Gründungsprotokoll verfasst. Darüber hinaus wurden schon reichlich Mitglieder gesammelt, T-Shirts mit einem Logo entwickelt, eine Tanzgruppe aufgestellt und eine Eröffnungsveranstaltung hat auch schon stattgefunden. Zurzeit sind wir auf der Suche nach Sponsoren, die uns unterstützen und nach einem Raum, in dem wir unsere Vorstandssitzungen so

wie Mitgliederversammlungen abhalten können.

In Spaden gibt es von anderen Vereinen Unterstützung. Da wir die erste Landjugend in Spaden sind und viele lange darauf gewartet haben, dass Jemand die Verantwortung übernimmt und eine Gruppe zusammenstellt, um eine Landjugend aufzubauen, freuen sich viele umso mehr und reichen uns ihre Hand.

Wir haben zeitnahe vor, die Tänze für unsere Tanzgruppe zu lernen und anzufangen zu trainieren. Wir werden bei der Gestaltung des neuen Jugendraumes helfen und planen 2018 ein kleines Sommerfest in unserem Dorf zu veranstalten. Da noch alles in den Kinderschuhen steckt, wagen wir uns erst an die kleinen Aufgaben, die wir alleine bewältigen können, sind aber zuversichtlich und offen für das, was in Zukunft noch kommt.

Wir freuen uns über jede Hilfe und jeden Tipp den wir, auch von anderen Landjugenden, kriegen können und versuchen möglichst viele unserer Ideen umzusetzen.

Liebe Grüße
Eure Landjugend Spaden



Der Vorstand am 24 September 2017 in der Grundschule Spaden.

Es gab ein Erntedankfest veranstaltet vom Bürger- und Heimatverein und wir haben dankend einen kleinen Stand errichten dürfen, um eine Anlaufstelle für angehende Mitglieder zu sein. Es war ein voller Erfolg und die Ersten konnten auch schon T-Shirts anprobieren.



Eröffnungsfeier der Landjugend Spaden am 01 September 2017.

Wir hatten vorab für die 750-Jahrfeier in Spaden schon einen „Dorfkind-“ Festwagen erstellt, der uns an dem Abend an der Geeste Musik, Licht und einen Unterstand bieten konnte. Es wurde ein Feuer gemacht und Stockbrot gebacken.



Moin, wir sind die Landjugend aus Glinstedt!

Uns gibt es mittlerweile seit 62 Jahren und momentan bestehen wir aus ca. 120 Mitgliedern. Für uns und für das Dorf organisieren wir das ganze Jahr über kleinere und größere Veranstaltungen, so dass nie Langeweile aufkommt.

Unser Jahr beginnt immer mit der Generalversammlung, wo wir wichtige Termine besprechen, den Vorstand wählen und neue Ideen sammeln. In den ersten Monaten des Jahres haben wir eine Kohltour organisiert und an mehreren Wochenenden Busch für das Glinstedter Osterfeuer gesammelt. Und im Juni war dann plötzlich schon Pfingsten, wo die Jungs ganz traditionell Pfingstbäume für die Mädels schlagen, die dann gemeinsam gegessen werden. Im Juni organisie-

ren wir außerdem ein Thekenturnier, zu dem Mannschaften aus der Umgebung kommen und gegeneinander Fußball spielen.

Trotz des eher verregneten Sommers, wollten wir in diesem Jahr nicht auf eine Kanutour verzichten. Durch die anschließende Beachparty mit Cocktailbar und Gegrilltem kam dann auch tatsächlich Sommerstimmung auf.

Ab Ende Juli haben wir dann begonnen das Erntefest vorzubereiten. Der Königswagen des Erntekönigspaares musste gebaut, die Erntekrone gebunden und Tänze eingeübt werden. Nach wochenlanger Vorbereitung konnten wir dann Ende September ein tolles Fest mit Festrednern, Tombola, Umzug und anschließender Ernteparty feiern. Die nächste Party folgte im November. Seit Jahren fahren wir mit insgesamt 50 Leuten unserer Landjugend nach Bremen zur Quotenfete, um dort mit anderen Landjugendlichen ordentlich zu feiern.

Am Ende des Jahres wurde es dann etwas gemütlicher bei unserem alljährlichen „Anwintern und Absommern“. Anfang Dezember haben wir mit den Glinstedter Kindern Kekse gebacken, die dann anschließend bei Glühwein und Punsch mit vielen anderen Glinstedtern verzehrt



JOHANNA PAPE | Landjugend Glinstedt

wurden. Zu dem Anwintern gehört auch der „lebendige Adventskalender“ der Kirchengemeinde Rhade, bei dem jeden Abend in der Adventszeit in einem anderen Dorf für eine halbe Stunde Lieder gesungen, Geschichten vorgelesen und heiße Getränke getrunken werden.

Es gibt also immer was zu tun und wir sind gespannt, was uns im kommenden Jahr erwartet!



Die Landjugend Worpswede- Worphausen



Worphausen. Ein schönes Dorf in der Nähe von Bremen. Wir nennen es liebevoll auch „Königreich Worphausen“. Wir? Das ist die Landjugend Worpswede / Worphausen. Aktuell bestehen wir aus 72 Mitgliedern im Alter von 15 bis 28 Jahren. Gemeinsam treffen wir uns jeden Mittwoch um 19:00 Uhr zum Gruppenabend im Dietrich-Kück-Haus. Dort sitzen wir gemütlich zusammen, bestellen Essen, reden über's vergangene Wochenende

und natürlich über das anstehende Wochenende. Gemeinsam veranstalten wir jedes Jahr in unserem Dorf ein Osterfeuer für Groß und Klein. Jeder hat Spaß daran, da sich wirklich jeder mit seinen Stärken einbringen kann. Genauso ist es auch bei der 72-Stunden-Aktion im Jahr 2015 gewesen. Hier haben wir vier Ortsbegrüßungsschilder gebaut. Außerdem haben wir einen wirklich großen Erntewagen, dem wir jedes Jahr ein neues Aussehen verleihen. So waren schon



Themen wie „Schwarz & Weiß – die Kuh ist los“, „Die Landjugend fährt zum Oktoberfest“ und „Beachparty“ dran. Großes Highlight ist für uns immer die Teilnahme am Freimarktsumzug in Bremen und bei der EWAP (Erntewagen Abschluss Parade) in Hüttenbusch. Damit ist die Erntefest-Saison vorbei und trauriger Weise müssen wir unseren Erntewagen winterfest machen und auf's nächste Jahr warten. In der Zwischenzeit versuchen wir uns in unserem Dorf stark zu machen und helfen z.B. bei Firmenjubiläen und



bieten Kinderschminken oder selbstgemachte Waffeln an. Einmal im Jahr bekommen wir Besuch von unserer selbsternannten Partnerlandjugend aus Hof in Bayern und fahren gemeinsam zur Quotenfete nach Bremen. Wir freuen uns immer sehr, die altbekannten Gesichter zu begegnen und neue Leute kennen zu lernen.



Tanzkurs für Neulinge und alte Hasen

Bei der Landjugend in Grasberg dreht sich viel um's Tanzen. Wir nehmen regelmäßig an Tanzturnieren anderer Landjugendgruppen teil und organisieren alle zwei Jahre selbst ein Turnier. Hier stellt man pro Tanzkreis auch ein Walzerpaar. Sind diese Walzerpaare erfolgreich, werden sie für zwei Jahre gesperrt. Nun muss Nachwuchs her!

Um einerseits den Kreis unserer Walzer tänzer zu erweitern und andererseits aus großem, allgemeinem Interesse unserer neuen Mitglieder organisierten wir einen Tanzkurs über sechs Abende à 2 Stunden. Den Schwerpunkt legten wir auf Discofox und Walzer – die zwei wichtigsten Tänze für den regelmäßigen Gebrauch. Gleich am ersten Abend ging es flott zur Sache. Die Herren lernten die Führung zu übernehmen und die Damen lernten

diese anzunehmen. Dabei kamen verschiedene Übungen zum Einsatz. So mussten die Damen ihre Augen schließen und die Herren in bestimmten Mustern über den Saal tanzen mit ihren „blinden“ Damen. Nachdem dann die Führungsgeschichte im Discofox geklärt war, ging es am zweiten Abend weiter mit dem langsamen Walzer. Dieser stellte uns vor keine großen Probleme und sofort wurde ein Wiener Walzer aufgelegt. An den folgenden Terminen lernten wir noch diverse Figuren und Kombinationen und verfestigten ganz nebenbei den Grundschrift.

Es war ein riesiger Spaß für alle! Ein dickes Dankeschön geht an den super Tanzlehrer Frank Jagels! Jetzt kann die nächste Tanzturnier- und Schützenfest-saison kommen!



Neugründung der Landjugend Böttersen

Alte Traditionen fortführen und wiederbeleben

Etwa ein Jahr lang lag die Landjugend Böttersen auf Eis und es war ungewiss, wie und ob es weitergehen wird.

Das traditionelle Eiersuchen Anfang des Jahres war dann so etwas wie eine Initialzündung. Wir haben uns alle sehr gut verstanden, danach haben wir uns immer häufiger getroffen. Die zunächst kleinere Gruppe bekam immer mehr Zulauf und daraus entstand der Gedanke, sich wieder als Landjugend zu organisieren.

Nach einiger Vorbereitungszeit gab es nun die wichtigen Neuwahlen. Neben Marvin Klindworth (erster Vorsitzender) und Justine Diercks (zweite Vorsitzende) haben sich auch noch Gesa Grünig (dritte Vorsitzende), Yannik Röhrs (Kassenwart) und Finnja Holsten (Schriftführerin) bereit erklärt, Verantwortung zu übernehmen. Für die Zukunft haben wir uns vorgenommen, alte Traditionen fortzuführen oder wiederzubeleben – wie zum Beispiel das Grillen für Konfirmanden, das Schlagballturnier am Karfreitag oder die Organisation des Fastnachtsballes mit dem dazugehörigen Kindertanz.

Auch neue Ideen wollen wir planen und verwirklichen. Ein Projekt, das wir auf die

Beine stellen möchten, ist das Einsammeln der Weihnachtsbäume aus den Haushalten der Gemeinde Böttersen. Auch eine Vernetzung mit Landjugend-Gruppen aus anderen Gemeinden ist denkbar und erwünscht. Großes Ziel von uns ist es, im übernächsten Jahr wieder eine 72-Stunden-Aktion durchzuführen, wie auch die Landjugenden vor uns.

Aktuell haben sich rund 35 Mitglieder zusammengefunden und über Zuwachs würden wir uns sehr freuen. Wer zu uns kommen möchte oder einfach nur einmal reinschnuppern möchte ist jederzeit willkommen, auch wenn er nicht aus unserer Gemeinde stammt.

Reaktivierung der Ortsgruppe Ambergau

„Warum haben wir hier eigentlich keine Landjugend?“

Diese Frage kam letztes Jahr in kleiner Runde beim Weihnachtsbaumverkauf in Volkersheim auf. Berechtigt, denn ein erstes Treffen, angekündigt über Facebook, füllte direkt den ganzen Clubraum des Gasthauses Linne mit interessierten Gesichtern.

Eine kleine Gruppe stellte sich der Aufgabe einer Neugründung, beziehungsweise Reaktivierung. Denn, wie sich herausstellte, gab es bereits eine Landjugend Ambergau, welche allerdings fast nur noch auf dem Papier existierte und seit Jahren nicht mehr aktiv war. Mit der Einwilligung des alten Vorstandes, ein

paar arbeitsreichen Abenden und vor allem mit der Hilfe von Katharina Bigos, konnte am 10. März 2017 die erste Jahreshauptversammlung bzw. offizielle Reaktivierung der Landjugend Ambergau stattfinden. Dieses Mal waren bereits genug Leute da, um sogar den großen Saal der Gaststätte zu füllen.

Eine Braunkohlwanderung, eine Radtour, mehrere Betriebsbesichtigungen, Grillabende, einen grandios festlichen Landjugendball und viele, viele Stammtische und Sitzungen später zählen wir gegen Ende des Gründungsjahres schon über 60 Mitglieder im Alter von 14 bis 32 Jahren. Wir freuen uns auf viele Weitere.

Schaut bei Interesse gerne auf unserer Facebook Seite vorbei oder schreibt eine Mail an Landjugend-Ambergau@gmx.de.



Neugründung der Landjugend Hatten

Der Gedanke zur Gründung einer Landjugend in Hatten existierte schon länger. Es gab in Hatten schon einmal eine Landjugend, leider wurde sie vor ca. 20 Jahren aufgelöst. Sie war in ihren besten Zeiten eine der größten Landjugenden der Gegend mit über 200 Mitgliedern, damals unter dem Namen Landjugend Kirchhatten. Die Gründung der Landjugend Kirchhatten war kurz nach dem Krieg. Viele von unseren Eltern und älteren Bekannten waren sehr aktiv und erzählen viel von damals. Aber auch wir selber haben gemerkt, irgendetwas fehlt bei uns in der Gemeinde. Es gibt viele Vereine, allerdings sind sie meistens zweckgebunden wie z.B. Fußballverein und Feuerwehr. Es fehlte etwas, wo sich alle Jugendlichen zusammenschließen und verschiedenste Aktionen selbst organi-

sieren können. Durch mehrere Gespräche mit Freunden, die von der Idee begeistert waren, haben wir dann gesagt, wir gründen eine Landjugend. Dass es möglich ist konnten wir auch an der Landjugend Großenkneten sehen. Somit begannen Gespräche mit der Niedersächsischen Landjugend, dem Landvolk und vielen anderen wie man es am besten beginnt, fortführt und was man zu beachten hat. Uns wurde und wird aus allen Richtungen viel geholfen und wir werden unterstützt, dafür sind wir nach wie vor sehr dankbar. Am 7. Juni 2017 war es dann soweit. Unsere Gründungsveranstaltung war ein voller Erfolg. Eine überwältigende Zahl von 100 Jugendlichen aus der Gemeinde und Um zu haben sich zusammengefunden, um die neue Landjugend aufleben zu lassen. Dazu kamen



noch Vertreter vom NLJ Landesverband durch Mareike Backhus, von der Bezirkslandjugend Sven Bliefernich, Matthias Wolff von der Kreislandjugend, Bundesjugendreferent Jorrit Rieckmann, Bernhard Wolff vom Landvolk, Bürgermeister Dr. Christian Pundt sowie Gemeinderatsmitglied Katja Radvan, um uns ihre Unterstützung zuzusichern. Die Landjugend Benthullen-Harbern war mit mehreren Landjugendlichen angereist. Anschließend wurden interessante Gespräche geführt und Ideen ausgetauscht.

Seit der Gründung haben wir bereits an mehreren Veranstaltungen teilgenommen bzw. haben Aktionen organisiert. Beispiele sind eine Grillfete, das Bezirkssbowling, ein Völkerballturnier der Landjugend Großenkneten und die Besichtigung einer Brennerei. Geplant sind die Beteiligung am Weihnachtsmarkt in Kirchhatten, die Teilnahme an der Bezirkskohlfahrt sowie weitere Veranstaltungen. Vorschläge von Mitgliedern werden gerne angenommen und umgesetzt.



LaMa Grüße der Landesversammlung

Der Ghana e. V. grüßt alle Helfer der diesjährigen Aktionen, besonders Adil, Christine, Stefan & Jessica.

Ich grüße Lindiii

Wir grüßen den neuen OG Vorstand in Melle-Neuenkirchen! Eike und Tobias

Bezirk Hannover grüßt die OG's und lädt zur Goslartagung vom 13. bis 15. April 2018 ein!

Stefan trinkt sehr gerne einen Wein.

Ich grüße die Landjugend Isenbüttel

Der LaVo a. D. 201/2015 grüßt die DAH/EIM geliebten und die, die hier aktiv sind!

LaJu-Ur-Oma und Ur-Ur-Oma gratulieren den neu gewählten und wünschen für die Zeit viel Erfolg und immer eine glückliche Hand.
Flummi & Janina

Die Sonderzug-Orga grüßt Niedersachsen!

Herzlichste Grüße an Johann, Mareike & Olaf von Anne & Anika!

Bezirk Braunschweig grüßt die OG Königslutter / Nord Elm

Liebe Grüße an die OG Solschen

Hendrik und Alke grüßen den Bezirk Lüneburg! 😊

Grüße an Linda!
Deine OG Pattensen

Die OG Halsbek grüßt ihren BiRef-Opi Jorrit! 😊

Glinstedt wo seid ihr?

Janii & Carla & Konrad seid gegrüßt!

Auf Weinlehrfahrt durch Rheinhessen

Vom 1. bis zum 3. September ging es für uns mit den anderen „Wein am Rhein“-lern in die Weinhauptstadt Mainz. Nach einer langen und anstrengenden Fahrt haben wir dann unser erstes Ziel erreicht: das Weingut Flick in Bechtolsheim. Dort konnten wir live auf dem Feld bei der Lese dabei sein und wurden im Anschluss vom sympathischen Winzer mit Essen und natürlich Wein versorgt. Am Abend sind wir dann gemeinsam zum Mainzer Weinmarkt gegangen und konnten dort in netter Atmosphäre verschiedenste Köstlichkeiten probieren.



Am nächsten Morgen stand die Sektkel- lerei Kupferberg in Mainz auf dem Plan, wo wir während einer Führung vieles über die Sektherstellung und die Sekt- kellerie an sich in Erfahrung bringen konnten. Am Samstagnachmittag be- suchten wir das Weingut Hiestand in Guntersblum. Bei strahlendem Sonnen- schein haben wir eine ausführliche und lehrreiche Führung durch die Weinstöcke des Weingutes bekommen. Zwischen- durch gab es dann immer mal einen

Wein, der probiert wurde, wie z.B. der bekannte No. 4 (von dem der ein oder andere auch ein paar mehr Flaschen mit nach Hause genommen hat). Den Abend haben wir dann spontan auf dem Hoffest vom Weingut Lamberth in Ludwigshöhe verbracht (ein Insider Tipp vom Weingut Hiestand), wo wir auf Nachfrage eben- falls einen kleinen Einblick hinter die Ku- lissen bekommen haben.



Der letzte Tag begann dann mit einer sehr informativen Stadtführung durch Mainz. Bevor es dann aber wieder Rich- tung Hannover ging, haben wir noch ei- nen kleinen Stopp an der Hochschule Geisenheim gemacht. Da Tag der offe-



ELLA WILKEN | Landjugend Halsbek

nen Tür war, konnten wir uns zum Abschluss noch ein Bild davon machen, mit welcher moderner Technik Wein heutzutage produziert werden kann.

Das Seminar hat uns unglaublich viel Spaß gemacht! Wir haben neue Bekannt-

schaften geschlossen, sehr sympathische Winzerfamilien kennengelernt und dabei das ein oder andere über Weinbau, Sektherstellung und die rheinhessische Landschaft gelernt.

Gerne wieder! ☺



Marktlücke gefunden!?

Junge Landwirte – Neue Ideen

Ein Ausflug über den landwirtschaftlichen Tellerrand hinaus



Nils Eichler | Landjugend Schwanewede
Freitag 24. November

Die erste Station von unserem NLJ-Seminar war Werder's Straußenfarm in Thedinghausen. Wir warteten auf der Diele des Hofes auf alle Teilnehmer. Hierbei kam es schon zu kleineren Gesprächen des Ernteverlaufes in den unterschiedlichen Teilen Niedersachsens. Pünktlich waren alle Teilnehmer eingetroffen und es gab eine Vorstellungsrunde zum Kennenlernen. Unsere Führung übernahm der Chef Herr Haake persönlich, da er und seine Familie den Betrieb alleine bewirtschaften. Auf dem Betrieb werden 70

bis 80 Strauße gehalten. Es wurde uns erklärt, dass zwei Straußenpaare für die Zucht eingesetzt werden. Die Küken kommen aber in Schlüpfautomaten zur Welt. Nachdem die Nachzucht geschlüpft ist, leben diese die ersten Wochen in einem Stall, der mit Wärmelampen und Stroh ausgestattet ist. Außerdem läuft das Radio damit die Tiere sich wohler fühlen. Anschließend haben wir uns die Gehege der Strauße, mit außen und innen Bereich, angeschaut, in denen diese aufwachsen und bis zur Schlachtung gehalten werden.

Geschlachtet werden die Strauße vor Ort auf dem Hof in einem eigenen Schlachthaus, das im ehemaligen Melkstand eingerichtet wurde. Da in diesem Jahr das Wetter sehr regnerisch war, war es mit der Straußnachzucht auch nicht so einfach. Die Strauße haben bei dem schlechten Wetter nämlich nur sehr wenige Eier gelegt. Dies war in diesem Jahr für Herrn Haake jedoch nicht schlimm, da die Vermarktung des Straußfleisches sehr schwierig geworden ist. Günstig produziertes Straußfleisch aus anderen Ländern, wird nach Deutschland importiert und steht in Konkurrenz mit dem deutschen Straußfleisch. Daher hat sich Fami-

VERSCHIEDENE AUTOREN

Die Haake überlegt das Straußenfleisch selbst in einem kleinen Hofladen zu vermarkten. Des Weiteren besitzt Familie Haake ein kleines Restaurant, in dem das Straußfleisch auf der Speisekarte steht. Im Anschluss fuhren wir nach Vechta und haben dort nach dem Mittagessen einen informativen Fachvortrag zum Thema AFP- und BLE Förderungsmaßnahmen von Herrn Grosse Siemer, Landwirtschaftskammer, gehört.

Christin Baumann | Agrarreferentin

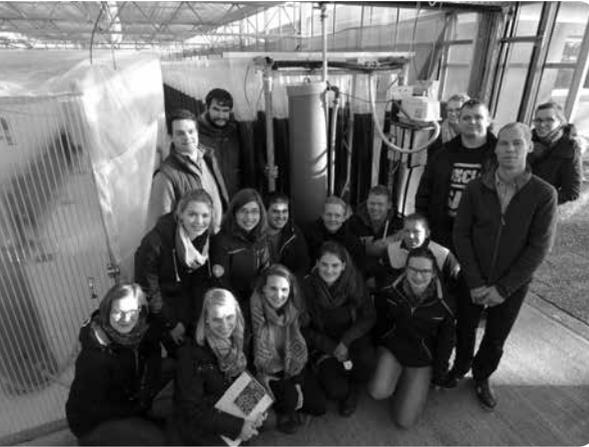
Nachdem wir von Vechta nach Rehden zur Johanning Snack GmbH & Co.KG gefahren sind, hat uns der Chef Heiner Johanning empfangen und direkt geduzt. Während der Hofführung erzählte er uns, dass der Betrieb zu Beginn aus Schweinehaltung und Kartoffelanbau bestand und dann immer weiter in Richtung Kartoffeln gewachsen ist. Die Johanning Snack Firma hat er mit seinem Cousin gegründet.

Es werden 550 ha Kartoffeln im Umkreis von 50 km angebaut. Dabei hat er eine vierjährige Fruchtfolge und tauscht all seine Flächen mit anderen Bauern. Herr Johanning baut davon 500 ha Chipskar-

toffeln an und 50 ha Vermehrungskartoffeln. Die Kartoffeln werden ab September ca. sechs Wochen lang geerntet. Bei der Kartoffellagerung gibt es die Herausforderung, die Kartoffeln nicht zu stressen, weil sonst bauen die Kartoffeln ihre Stärke zu Zucker um. Dies kann durch Bewegungen oder Temperaturschwankungen von über 2°C vorkommen. Wir durften auch die Lagerhallen sehen, in denen uns und besonders den Schweinehaltern unter uns sehr kalt wurde. Die Chipsproduktion läuft generell 24 Stunden.

Jeden Morgen kommen sechs Frauen aus dem Dorf und sortieren die Kartoffeln, für die Chipsproduktion. Die aussortierten Kartoffeln (oft zu klein) gehen weiter in eine andere Fabrik wo sie zu Mouse verarbeitet werden. Nach der Besichtigung haben wir in einer gemütlich eingerichteten Diele auch noch einen Kurzfilm zur Chipsherstellung anschauen und während dessen einige Chipsorten probieren dürfen. Die Chips mundeten uns allen sehr. Zu guter Letzt hat Herr Johanning uns auch noch vier Kartons voll Chips mitgegeben, die wir dann später in unserer Unterkunft im Schloss Eggermühlen vernaschten.





Am 25. November starteten wir nach einem super Frühstück in Richtung Badbergen. Wir haben uns dort den Indoor-Aquakultur-Betrieb Ahrenhorster Edelfisch angeschaut. Das Unternehmen produziert mittlerweile jährlich 120 Tonnen europäischen Waller mittels einer sich ständig entwickelnden Kreislauftechnologie. Einer der Azubis gab uns einen spannenden Einblick, in seine Arbeit als Fischwirt. Er berichtete, dass sein Chef Landwirt ist und nun seine Gebäude mit Fischbecken ausgerüstet und zur Indoor-Aquakultur umgebaut hat. In diesen Fischbecken werden die europäische Waller gemästet, dann später auf dem Hof geschlachtet und auch weiterverarbeitet z.B. zu Räucherfisch. Der europäische Waller hat einen Filetausbeute von 2/3 und keine Gräten. Daher hat sich der Inhaber Herr Otto-Lübker für den Wallermast entschieden. Die Fische werden im Dunkeln gehalten, weil diese nur nachts fressen. Somit berichtete der Azubi das es in den Gebäuden immer dunkel ist

und das Licht nur zur Fütterung oder zum Sortieren der Fische angeschaltet wird. Während der Führung sahen wir das Labor, die Fischbecken mit der Kreislauftechnologie, das Schlachthaus und auch den Hofladen, wo der Fisch auf Bestellung direkt gekauft werden kann. Im Anschluss ging es nach Großenkneten, zur Besichtigung der Algenfarm Evergreen-Food.

Ira Wiesen | Landjugend Armstorf

Wir wurden von einer Mitarbeiterin auf der Algenfarm auf dem Hof empfangen und zu dem Gewächshaus gebracht, in dem die Algen kultiviert werden. Der Chef Rudolf Cordes führte uns dann persönlich durch das Gewächshaus und informierte über die Geschäftsidee der Algenfarm. Seit 25 Jahren betreibt der Betriebsgründer die Algenfarm schon und mittlerweile sind zwei von seinen drei Töchtern in das Unternehmen eingestiegen. Die Familie Cordes züchtet die Chlorella Alge inzwischen auf 4 ha Gewächshausfläche. Die Algen werden in speziellen Kunststoffsäcken vermehrt. Bei optimaler Temperatur von 25° C bis 32° C gedeiht die Chlorella am besten. Eine der Töchter hat das Unternehmen Lüttge gegründet. Hier werden die Algen zu aufgeschlossenem Mikrogranulat und Lebensmitteln verarbeitet. Weiter werden auch Algenperlen in zwei verschiedenen Geschmacksrichtungen, Himbeere und Balsamico, hergestellt. Diese Algenperlen, die aussehen wie Kaviar haben wir auch probieren dürfen. Über den Geschmack dieser Perlen lässt sich

VERSCHIEDENE AUTOREN



streiten. Einige von und mochten es andere nicht. Ebenfalls gab es noch ein Algenöl zu probieren. Es war sehr interessant zu sehen, wie man Algen kultiviert und das man daraus Lebensmittel für die Gourmetküche herstellen kann. Es bestehen sogar auch schon Kooperationen zwischen den Unternehmen Lüttge und dem Fernsehkoch Freitag, der mit diesen Algenperlen seine Gerichte verfeinert. Im Anschluss schossen wir noch schnell ein Gruppenfoto im Gewächshaus, bevor wir dann zum Mittagessen den Betrieb verlassen mussten.

Henrike Lochte

Zum Abschluss unseres Seminars haben wir die Siebenhäuser Molkerei in Rehden (Landkreis Diepholz) besichtigt. Diese Molkerei hebt sich etwas von den herkömmlichen Molkereien ab. Denn dies ist eine hofeigene Molkerei der Familie Johanning. Die Familie bewirtschaftet einen Milchviehbetrieb mit 120 Kühen, zusätzlich weiblicher Nachzucht. Zudem 60 ha Ackerland und 60 ha Grünland. Der landwirtschaftliche Betrieb befindet sich in Randlage des Ortes. Die Familie hat sich in den vergangenen Jahren sehr mit

der Weiterentwicklung ihres Betriebes beschäftigt. Vor sechs Jahren wurden in dem bestehenden Boxenlaufstall zwei Melkroboter eingebaut. Außerdem haben sie sich gegen eine Vergrößerung ihres Milchviehbestandes entschieden und stattdessen in die hofeigene Molkerei investiert. Seit April des vergangenen Jahres wird die eigene Milch in der Molkerei selbst verarbeitet. Einen Monat später startete dann die Direktvermarktung der eigenen Molkereiprodukte. Von der eigenen Milch wird ca. ein Viertel selbst verarbeitet.

Nachdem wir im Laden der Molkerei Joghurt drinks verkosteten berichtete Herr Johanning stolz von seinen Joghurt- und Frischkäseherstellungsverfahren. In einem Kurzfilm bei weiterem Joghurt- und Käsekostproben sahen wir gespannt die Betriebsgeschichte und die Entstehung der Molkerei sowie die Milchverarbeitung. Im Anschluss kauften sogar viele uns und noch etwas leckeren Joghurt und Käse im Laden.



Agritechnica 2017

Mit Popcorn, Fotos und Monopoly durch die Messetage

Auch in diesem Jahr war die Landjugend wieder auf der Agritechnica vertreten, jedoch nicht wie üblich am Stand des Deutschen Bauernverbandes, der dieses Jahr leider nicht dabei war, sondern inmitten von diversen Hochschulen aus ganz Deutschland. Trotz dieses neuen Platzes haben uns viele Landjugendliche und Interessierte besucht. Vom 12. bis zum 18. November haben wir auf der Messe so einiges erlebt. Die Popcornmaschine, die ihren zweiten Einsatz beging, lief die ersten Tage fast dauerhaft bis sie dann plötzlich ihren Geist aufgab und keiner so recht wusste woran dies lag. Enttäuschung machte sich bei den Besuchern und den anliegenden Ständen breit, die sich schon morgens auf das

Popcorn gefreut hatten. Doch dann kam am Donnerstag Sven aus dem Agrarausschuss vorbei und machte viele glücklich, indem er die Maschine „reparierte“. Seitdem hatte die Popcornmaschine keine ruhige Minute mehr. Die Fotobox, die auf der Messe ihre Premiere feierte, hat vielen Landjugendlichen und Besuchern Spaß bereitet. Die vier Fotos, die jeweils von der Kamera gemacht wurden, konnten sogleich ausgedruckt und als Erinnerung mitgenommen werden. Auch wenn der Blitz nicht immer so wollte wie wir, entstanden doch immer wieder gute Fotos. Falls gegen Ende des Tages dann nur noch wenige zu unserem Stand fanden wurde das NLJ-Monopoly ausgepackt und 1-2 Runden gespielt und der eine oder andere Besucher nahm gleich eins mit nachdem er jenes mit Begeisterung betrachtete. Durch häufig wechselndes Standpersonal und viele nationale und internationale Besucher kamen viele interessante Gespräche zustande und ich machte viele neue Bekanntschaften, an die ich mich hoffentlich noch lange erinnern werde. So schnell wie die Messe kam, so schnell war sie dann auch wieder vorbei und am Samstagabend ging es noch rasch an den Abbau des Standes. Schnell war dieser abgebaut und wieder auf dem Weg in die Geschäftsstelle.



HEINRICH MEYER | Bundesfreiwilliger

Zum Schluss möchte ich mich noch bei allen bedanken, die beim Standdienst, Auf-/Abbau und allem, was mit der Agritechnica zu tun hat, dabei waren. Ohne euch wäre die Woche anders verlaufen und bestimmt nicht so spannend gewesen.

Viele Grüße,
euer *Heinrich*



Winterprogramm 2017/2018

- Agrarthemen auf den Punkt gebracht -



Bezirk Ostfriesland

Besuch Besamungs- und ET-Station

Bei der Besamungs- und ET-Station des VOST werden wir erfolgreiche Zuchtbul-len sehen und neben einer Besichtigung der Station inklusive Labor auch einen Vortrag vom Stationsleiter Herrn Dr. Det-terer hören.

08. Februar von 10:00 bis 12:00 Uhr
Georgsheil, Am Bahndamm 4, 26624 Süd-
brookmerland

Anmeldung bis 1. Februar 2018 an hen-
ning.schulte@nlj.de

Bezirk Oldenburg

Achtung Tierseuche

Vogelgrippe, Afrikanische Schweine-
pest... Das Thema Tierseuchen wird im-
mer größer. Mit Fachexperten wollen wir
über die aktuelle Situation, aber auch
über Sicherheitsvorkehrungen sprechen.

10. Januar um 19.30 Uhr

Gasthaus Kempermann, Hauptstr. 59,
26197 Großenkneten

Anmeldung bis 08. Januar 2018 an ines.
ruschmeyer@nlj.de

Bezirk Stade

Fit für die Hofübergabe

Welche Punkte sind in den Jahren vor der
Betriebsübernahme zu veranlassen? Wie
ist die Vorsorgevollmacht zu händeln? Zu
diesen und weiteren Fragen wird Frau
Anne Dirksen Antworten geben.

11. Januar um 19.30 Uhr

Hotel Daub, Bahnhofstraße 2, 27432 Bre-
mervörde

Infos bei hendrik.peters@nlj.de

Digitalisierung in der Landwirtschaft

Firmenunabhängig stellt der Maschinenring Programme von Ackerschlagkartei über Stoffstrombilanz bis zum Deckungsbeitrag der Feldfrüchte vor. Der MR als Partner, der die Daten nicht zu verkaufsfördernden Zwecken nutzt, bietet ein Komplettpaket an.

Februar 2018

Infos bei sven.kueck@nlj.de



Work-Life-Balance

Wie finde ich eine ausgewogene Balance zwischen Arbeit und Freizeit, um lange glücklich arbeiten zu können?

Referentin: Katharina Kohlmayr

Februar 2018

Gaststätte Amtslinde, 27711 Osterholz-Scharmbeck

Infos bei schoene@nlj.de



Bezirk Hildesheim

Was sagt mir mein Jahresabschluss?

Was bringt der Jahresabschluss für meinen Betrieb? Gemeinsam mit einer Steuerberaterin wollen wir uns das mal genauer anschauen.

22. Februar um 19.00 Uhr

Kooperation mit den Junglandwirten
Weserbergland

Infos bei dorothee.moeller@nlj.de

Solltet ihr Fragen haben, wendet euch gerne an den Ansprechpartner der jeweiligen Veranstaltung oder informiert euch auf www.nlj.de.

Am anderen Ende von und mit Brot für die Welt

Im Namen der Landjugend unterwegs in Argentinien und Paraguay – Teil 1

Manchmal, aber nur manchmal, ergeben sich die spannendsten Gelegenheiten wenn man gar nicht damit rechnet. So auch auf den Frühjahrs-Thementage in Hamburg. Als wir mit Uwe Becker (niedersächsischer Referent für Brot für die Welt) eine mehrstündige heiße Debatte über die Zusammenhänge internationaler Lebens- und vor allem Futtermittelströme und ihre Auswirkung auf die lokale Ernährungssicherung führten, ahnte ich noch nichts der Dinge die da kamen. Nach einem vielfältigen, teils zum Nachdenken anregenden Wochenende ging es wieder ab nach Hause, Kühe füttern. Einige Wochen später fand ich dann eine überraschende Mail in meinem Landjugend-Postfach: Herr Becker von BvdW

(Brot für die Welt) und Ricarda Rabe vom kirchlichem Dienst auf dem Lande spielen mit dem Gedanken, mit einer Gruppe niedersächsischer landwirtschaftlicher und kirchlicher Interessensvertreter nach Südamerika zu reisen, um sich ein Bild von den Gegebenheiten vor Ort zu machen. Und sie wollen mich als Vertreter der Landjugend dabei haben! Damit stießen sie bei mir auf weit abstehende, offene Ohren und die Spannung stieg. Nach dem Vortreffen stand fest: Vom 4. bis zum 13. November sollte es mit 13 Personen, einschließlich unserer Reiseleiter Luciano Wolff und Lars Bedurke von BfdW nach Argentinien und Paraguay gehen.



Ein Blick aus dem Flieger auf Salta

Ein neues Paar feste Schuhe und fünf Impfungen später war es dann soweit. Treffen am Frankfurter Flughafen und non-stop nach Buenos Aires, Abflugzeit 22:30 Uhr. Dreizehn (!) fast schlaflose Stunden später landeten wir am Rio de la Plata, dem Silberfluss, dessen anderes Ufer aufgrund seiner unvorstellbaren Breite hinter dem Horizont liegt. Hier nahmen wir auch Nicolás Rosenthal von der protestantischen Rio de la Plata Kirche in unsere Runde auf und flogen wei-

ter Richtung Chaco, nach Salta im Nordwesten Argentiniens. Nachdem wir aus dem Flieger die Anden sehen konnten endete der lange Anreisetag mit einem kleinen Stadtrundgang, welcher mich sehr an unsere Landjugendfahrt nach Andalusien erinnerte.

Am nächsten Morgen lernten wir Anna Alvarez kennen. Sie arbeitet für das anglikanische Hilfswerk Asociana, deren Schwerpunkt die Betreuung und rechtliche Unterstützung indigener Gemeinden ist. Um mit einheimischen Gemeinden in Kontakt zu treten ging es mit dem Bus weiter nach Tartagal, ganz im Nordwesten Argentiniens an den Grenzen zu Bolivien. Die Region markiert derzeit die nördliche Grenze des Ackerbaus. Aufgrund der langen jährlichen Trockenzeit kann „nur“ einmal im Jahr geerntet werden und es werden z.B. bei Soja Erträge von ca. 2,5 t/ha erzielt. Auf dem Weg kaufte der Busfahrer bei einem der unzähligen fliegenden Händler einen großen Beutel Koka-Blätter. Sie schmecken bitter, betäuben den Mundraum und halten einen wach, so sagt man und scheinen die südamerikanische, wohlgeerntete legale Alternative zu RedBull und

Co. zu sein. Auf der sechsstündigen Fahrt führen wir die meiste Zeit durch zwei Zuckerrohrplantagen von 40 bzw. 100.000 Hektar, welche US-amerikanischen Investoren gehören, die ihr Personal in busähnlichen Sattelaufliegern transportieren. Auch ansonsten gibt es viel zu sehen am Straßenrand: Soja, Mais, Färberdistel, Banane, Mango, Papaya, Palmen und etliche Zitrusfrüchte sowie Nandus und am Straßenrand lebende Zebus, Rinder und Pferde.

Am Ziel angekommen besuchten wir die Gemeinde San Benito des Wichii-Volkes. Eigentlich handelt es sich bei den Wichii um Jäger und Sammler, welche in den Trockenwäldern der Region leben. Seit Mitte der 90er Jahre jedoch nehmen das Ausmaß und die Geschwindigkeit der Abholzung enorm zu, wodurch vor allem die Einheimischen enorm unter Druck geraten. Das gesamte nicht registrierte Land gehört zunächst einmal dem Staat Argentinien und wird durch diesen verkauft. Zwar können indigene Gemeinden ihren Rechtsanspruch auf ihre Territorien geltend machen, jedoch ist dieser Weg sehr langwierig und wird von allen Seiten erschwert. Ein Beispiel: Zwar sieht das argentinische Recht vor, dass vor der Freigabe von Flächen zur Abholzung die Öffentlichkeit befragt werden muss. In der Praxis werden diese Anhörungen gerne am 21. Dezember mit einer kleinen Anzeige in der Tageszeitung des Nachbarlandkreises angekündigt und ebenda am 23. Dezember abgehalten, sodass die Betroffenen vor Ort häufig gar nichts da-



Die Verladung von Speisebohnen

von mitbekommen. Hier setzt ASOCIANA an, indem sie die Betroffenen informiert, organisiert, unterstützt und Rechtsansprüche für die Indigenen erhebt. So verfügt die Gemeinde San Benito über 300 ha eigenes Land. Nichtsdestotrotz hat die Gemeinde viele Probleme mit den umliegenden Agrarbetrieben. So lassen diese ihre Felder per Flugzeug spritzen und der klägliche Versuch der Wichii eigenes Gemüse anzubauen ist einer Glyphosat-Behandlung der umliegenden Felder gleich mit zum Opfer gefallen. Der uns geschilderte und vorgefundene Umgang sowie die massive Verwendung von seit Jahrzehnten verbotenen Pflanzenschutzmittel sind aus unserer Perspektive unvorstellbar und in keiner Weise vergleichbar mit den in Deutschland geltenden Gesundheits- und Umweltschutzbestimmungen.

Auch an anderer Stelle zeigt sich, was die umliegenden Agrarbetriebe von ihren Nachbarn halten. So haben diese einen Graben angelegt, der beim Auftreten von Schlagregenfällen diese abführen soll. Er endet direkt an der Grenze und verursacht somit Überschwemmungen und Erosion in der indigenen Gemeinde. Neben dem Versuch Gemüse anzubauen werden Ziegen und Hühner gehalten und Holzkohle verkauft, auch gibt es in Argentinien eine kleine finanzielle Unterstützung für einheimische Gemeinden. All dies erfahren wir von den drei Vorstehern der Gemeinde, dem Sprecher, dem spirituellen Leiter sowie dem Ältesten, wie es für Begegnungen mit den Indige-

nen Sitte ist. In der Abschlussrunde beklagen sie sich über den ihnen durch die argentinische Gesellschaft entgegengebrachten Rassismus und bringen ihre Freude für unser Interesse an ihrer Situation und vor allem dafür, dass wir sie als Menschen anerkennen, auf sehr emotionale Weise zum Ausdruck. Wir verabschieden uns mit gegenseitigen Gebeten und wünschen Ihnen alles Gute für die zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde.

Auf dem Rückweg nach Tartagal halten wir bei Desdelsur, einem privaten Groß-



In der Nähe eines ehemaligen Friedhofes der indigenen Gemeinde.

betrieb. Obwohl der Gründer vor weniger als 30 Jahren mit 300 ha in den Ackerbau eingestiegen ist, umfasst der Betrieb heute gut 50.000 ha. Zum Betrieb gehören ca. 20.000 Waldflächen, welche als Landreserve bzw. Reserve für etwaige Umweltauflagen angesehen werden. Unter anderem sind mittlerweile alle 600 bis 800 m Erosionsschutzstreifen vorgesehen. Der Fokus des Betriebes liegt auf der Produktion von roten, weißen und viele weiteren für uns unüblicheren Speisebohnen. In diesem Bereich ist der Betrieb der weltweit größte Einzelproduzent und beliefert vorrangig den Weltmarkt. Dabei wird die Ware im eigenen Betrieb gelagert, aufbereitet und für den Export abgepackt. Durch die dabei anfallenden Nebenprodukte wie Schalen und Bruchkörner etc. in Kombination mit großen zum Betrieb gehörenden Grünlandflächen hat sich ein neuer Geschäftsbereich entwickelt. So hat der Sohn des Eigentümers Veterinärmedizin studiert und baut einen Rindermastbetrieb auf, in welchem im Wesentlichen der Grünlandaufwuchs und die Nebenprodukte der Bohnenverarbeitung sowie selbst angebaute Silomais, Körnermais und Soja veredelt werden. Dabei kauft der Betrieb Mutterkuhabsetzer aus der Umgebung auf, wobei die Hälfte auf der Weide und die andere Hälfte in einem Feedlot gehalten werden. Derzeit umfasst der Bestand 28.000 Tiere. In naher Zukunft sollen 80.000 Tiere gehalten werden, womit das Unternehmen nach eigenen Angaben der weltweit größte einzelbetriebliche Rindermast wäre. Nur Mastbullenfleisch



Ein Blick auf den Erosionsgraben

geht in den Export, da die Mastfärsen kein dem Kundenwunsch entsprechend großes Steak ausbilden. Interessanterweise wird für die Rippen und andere Teilstücke, welche in Argentinien als Delikatesse gelten, annähernd der gleiche Kilopreis erzielt wie für das Filet, sodass sich eine ganz andere ökonomische Verwertung des Schlachtkörpers ergibt als hierzulande. Des Weiteren berichtete man uns, dass man ab kommenden Jahres den in den Feedlots anfallenden Mist tatsächlich als Dünger einsetzen möchte, wobei wir nicht mehr nachgefragt haben, was bisher damit geschah.

Am nächsten Morgen waren wir zu Besuch beim INTA, der staatlichen Versuchs- und Beratungsorganisation, welche allen Betriebsformen zur Verfügung steht. In ihrer Arbeit müssen sie somit den Spagat zwischen der Beratung von Unternehmen wie Desdelsur einerseits und indigener Gruppen andererseits meistern. In der Region verfügen 80 % der Betriebe über 20 % der Fläche und betreiben im wesentlichen Subsisten-

zwirtschaft. Die verbleibenden 20 % der Betriebe bewirtschaften hingegen 80 % der Fläche in Form von großflächigem Ackerbau. Hier werden Mais und Soja im Wechsel angebaut, die Ernte geht in den Export. Dies führt einerseits dazu, dass in der Region kaum Veredelung stattfindet und auch sonst keine Nahrungsmittel für den lokalen Markt angeboten werden, was die Versorgungssituation unter Druck setzt. Auch ist die Arbeitslosigkeit gestiegen, da moderne Produktionsverfahren in einer Gegend, in der es anders als bei uns kaum Einkommensalternativen zur Arbeit im landwirtschaftlichen Bereich gibt, fehlen. Andererseits ist der Exportmarkt aus Sicht der Großbetriebe wichtig, um ihre Unternehmen zu sichern. Da Exportware in US-Dollar abgerechnet wird, kann hier die existenzbedrohende Inflation des argentinischen Peso umgangen werden, die Inflation lag zuletzt bei 40 % pro Jahr. Mittlere Familienbetriebe, wie wir sie aus Deutschland kennen, finden sich hingegen so gut wie gar nicht.

Nach diesem spannenden Wissensaustausch verließen wir Tartagal, um noch eine indigene Gemeinde zu besuchen,



Beim Köhlerofen der einheimischen Gemeinde



Am Feldrand

welche derzeit versucht ihre Landrechte einzuklagen. Dazu bogen wir auf einen Feldweg ein, dessen Ende man nicht erkennen konnte. Nach ca. 25 Minuten hielten wir an, um einen gewaltigen Erosionsgraben und den Ackerboden zu begutachten. Auch sahen wir häufig Horste von glyphosatresistentem Unkraut. Die Schläge die wir passierten hatten eine Durchschnittsgröße von ca. 250 ha, 800 m breit und 3000 m lang. Nach sage und schreibe 45 Minuten erreichten wir endlich das vorläufige Ende des Feldwegs und damit die Gemeinde. Diese befindet sich im Widerstand gegen die umliegenden Landbesitzer und möchte sich die Rechte über eine Waldfläche von 5000 ha einklagen. Fast das gesamte Umland wurde bereits legal bis halblegal abgeholzt. Einige, der bisher noch keine Schulbildung wahrnehmenden indigenen Gemeinden, wurden mit Verträgen, die sie nicht lesen können, um ihr Land betrogen. Auch der Gemeinde San José wurde von ihr seit jeher genutztes Land weggenommen. So auch ihr Friedhof, auf dem nur noch Sojastoppel zu sehen waren. Hier zeigte sich ein weiteres Beispiel argentinischer Politik. Im Rahmen eines Entwicklungsprogram-

mes wurde der Gemeinde eine mehrere Kubikmeter fassende Regenwasserzisterne ausgeliefert. Geplant war, um den Behälter herum ein einfaches Schulgebäude zu errichten, dessen Dachfläche die Zisterne gefüllt hätte. Zur Auslieferung dieses Kombitrichters kam es jedoch seit dem letzten Regierungswechsel nicht. Da der Brunnen der Gemeinde durch den unsachgemäßen Einsatz von Pflanzenschutzmitteln keine Trinkwasserqualität mehr liefert, ist die Gemeinde auf Trinkwasserlieferungen durch die Regionalregierung angewiesen. Voller Eindrücke dieser uns so fremden Form von Politik und Landnutzung wünschen wir der Gemeinde viel Erfolg für den Kampf um ihre Rechte und machen uns auf den Rückweg nach Salta. Nach dem wir den Feldweg endlich wieder verlassen hatten, waren es nur noch fünf Stunden Fahrtzeit durch die Nacht. Als kurz vor der Ankunft im Hotel, gegen ein Uhr, der Bus noch an einer Tankstelle anhielt, wurde unbemerkt ein Reisekoffer aus dem Buskofferraum geklaut und es war Zeit ins Bett zu gehen.

Nach einer Abschlussrunde für den ersten Teil unserer Reise ging es am nächsten Tag zunächst zur Uni Salta. Dort tauschten wir uns mit Volkswirtschaftlern, Ethnologen und Soziologen über die Folgen der Abholzung zum Zwecke der Expansion der Agroindustrie aus. Es sei angemerkt, dass diese Betriebe von sich selbst als Agroindustriebetriebe sprechen. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Folgen für die verbliebenen

einheimischen Gemeinden. Diese werden durch die aktuelle Entwicklung von ihrem bisherigen Lebensstil als Jäger und Sammler in eine für sie neue und ungewollte Situation katapultiert, an deren Ende sie bestenfalls lernen für sich selbst Landwirtschaft zu betreiben. Ebenso besteht jedoch die Gefahr, dass sie unter Ausnutzung der beschriebenen gesetzlichen Schlupflöcher umgangen und besitzlos werden, in Armut leben müssen und ihre Kultur völlig verloren geht. Dabei gehören Organisationen wie ASOCIANA zu den wenigen, die sich für diese ungerechte Situation interessieren und Hilfestellungen bieten.

Gegen Mittag mussten wir uns auf den Weg zum Flughafen machen, womit der erste Teil der Reise, der Besuch der Wichii und die rasante Entwaldung auf einem ackerbaulichen Grenzstandort, zu Ende gingen. Von hier aus flogen wir weiter nach Puerto Iguazú, um dann per Bus nach Campo Nueve in Paraguay zu reisen. **Hierüber werde ich im nächsten LaMa berichten.**



Die unfertige Zisterne der zweiten Gemeinde

LaVo ade - Wir sagen Tschüss!

Liebe LaJu's wir möchten noch einmal Danke sagen. Danke für die tollen Jahre im Landesvorstand. Danke für eure Unterstützung. Danke für die Projekte die wir durchführen und Aufgaben die wir meistern durften. Danke, dass wir diese Erfahrungen bei und für die NLJ machen durften.

Birk Tobias Linda
Jan-Kennik Mareike Lisa
Lara Florian



MedienEcke – Buch Tipp

READY PLAYER ONE von Ernest Cline

Ein Buch, das einen Blick in die Zukunft wagt

In diesem dystopischen Sciene-Fiction Roman von Ernest Cline befinden wir uns in im Jahr 2044. Die fossilen Energieträger wurden zerstört und die weltweite Energie- und Wirtschaftskriege lässt die Schere zwischen Arm und Reich so groß erscheinen wie nie zuvor. Große Teile der Weltbevölkerung hungern während andere in ihrem unermesslichen Reichtum alles tun können, was sie möchten. Gleichzeitig gibt es eine wunderbare perfekte virtuelle Welt – die OASIS-, eine Simulation ähnlich zur Virtual Reality, in der man alles erleben, alles tun und alles sein kann, was man möchte.

In diesen Welten lebt die Hauptfigur Wade Owen Watts alias Parzival. Der 18-jährige Ich-Erzähler berichtet uns von seinem Leben und seinem Hobby – dem Jagen. Als der Gründer und Programmierer der OASIS, James Halliday, starb, hat er in seinem Testament einen Wettbewerb um sein Vermögen eröffnet. Die Aufgabe: Wer die drei Schlüssel zu seinem letztem Geheimnis, dem sogenannten Easter Egg, findet, erbt alles. Inszeniert hat Halliday den Wettkampf als ein riesiges Videospiel für Millionen von Schatzjägern. Wade oder Parzival wie er in der OASIS heißt, ist einer der Jäger und versucht das Easter Egg in der virtuellen Welt zu finden. Dabei muss er sich kniffligen Rätseln und Videospielen aus den



80er Jahren stellen und auch die kleinsten Hinweise aus Hallidays Leben richtig miteinander in Verbindung bringen. Doch er ist nicht der Einzige, der auf der Suche nach dem großen Preis ist. Neben zahlreichen anderen Spielerinnen und Spielern sucht auch der kriminelle Großkonzern IOI nach dem Easter Egg und geht dabei auch über Leichen. Ein spannender Roman mit einer Hommage an die 80er Jahre und ihre Popkultur. Besonders interessant ist es, wie Ernest Cline bereits 2010 Anfänge der heutigen Virtual Reality, wie wir sie kennen, vorausgesehen und in seinen Roman eingebaut hat. 2018 werden wir ihn auch dank Steven Spielberg auf den Kinoleinwänden erleben können. Ein Muss für jeden Technik und Computer-Freak!

MedienEcke – Kino Tipp

Verpiss dich, Schneewittchen!

In der Komödie **Verpiss dich, Schneewittchen** versucht Comedian **Bülent Ceylan** seinen Job als Bademeister hinter sich zu lassen und zum türkischen Rockstar zu werden.

Kinostart: 29.03.2018

Sammy (Bülent Ceylan) arbeitet in einem Hamam, also einem türkischen Bad, das eigentlich seiner Schwester gehört und träumt davon, ein berühmter Rockstar zu werden. Als er von einer neuen Casting-Show für Bands hört, rekrutiert er kurzerhand seine Freunde, den wohlbeliebten Mahmut (Özgür Karadeniz) und seinen Ersatz-Bademeister Wolle (Paul Fassnacht), als Bandmitglieder, um in dem Fernseh-Wettbewerb anzutreten. Unterstützt wird Sammy dabei außerdem von seiner kleinen Nichte und einer Frau, die er gerade erst kennengelernt hat. Gemeinsam wollen sie ihre Band, die sich den Namen Hamam Hardrocks gibt, zum Erfolg führen.



Die Spieleseite

„Mein Dackel Waldemar“



Material: keines

Zeit: ca. 10 Minuten

Ort: drinnen und draußen

Alter: für alle Altersgruppen geeignet

Personenzahl:
für alle Gruppengrößen geeignet

Spielbeschreibung:

Bei diesem Spiel wird gemeinsam ein Text gesungen oder gesprochen und durch passende Bewegungen verdeutlicht. Hierfür stellen sich alle Personen in einem Kreis auf.

Der Text und die Bewegungen (in Klammern) gehen wie folgt:

- Mein Dackel Waldemar (mit der Hand fast auf den Boden gehen)
- und ich (auf sich zeigen)
- wir zwei (zwei Finger hochhalten),
- wir wohnen (mit den Händen Dach über dem Kopf machen)
- in der Regenbogenstraße (einen Regenbogen mit den Händen andeuten)
- 3 (drei Fingern hochhalten),
- und wenn wir abends um die Häuser zieh'n (mit Laufbewegung einmal im Kreis drehen),
- dann kann man Dackelbeine wackeln seh'n (mit den Beinen wackeln).

Um die Schwierigkeit zu steigern kann von Runde zu Runde die Schnelligkeit erhöht werden. Wer etwas mehr Abwechslung haben möchte kann auch die letzte Zeile austauschen und statt mit den Beinen mit den Dackelohren, dem Dackelpopo oder dem ganzen Körper wackeln.

Moin Moin!

Ik bünt joon Justine Place!

Düt Johr wör veel los bi de Landjugend. Wi worn in Berlin op de Gröneweek, einige in England, Finnland, Israel un in Reinhessen un denn worn noch veele spannende Seminare!

Dat Johr is bald rüm un de Johresaktion is tau enne gohn. Veele Ortsgruppen

hept mit makt. Je hept Koken backt, Blood spendet, Hütten baut un repariert, dat dörp sauber un unerstüt un veele anerres makt worn. Un dorför veele Dank!

Ik denke wi dreppt us in Berlin op de Gröneweek.

Joon *Justine Place*



21. – 22.04.2018

WATT'N TIPI?!

TAGS WATTENMEER, NACHTS INDOOR-CAMP



Ohne Tauchausrüstung auf dem Meeresgrund laufen – dieses faszinierende Abenteuer wird mit unserer exklusiven Wattwanderung Wirklichkeit!

Die geführte Watterkundung an der Küste bei Norden lässt uns hautnah die Besonderheiten des Wattenmeeres erfahren. Wattwurm, Miesmuschel und Pril warten auf uns!

Zudem erleben wir in der Seehundstation Tierschutz live. bis zu 150 verwaiste Seehundwelpen werden hier jährlich aufgenommen und gepflegt, bis sie wieder ausgewildert werden können.

Nebenbei werden wir passend zum Seminarthema eigene, ganz praktische Aktionen umsetzen.

An diesem Wochenende heißt es zudem Angrillen – der offizielle Start in die Grill-Saison, reichhaltig und lecker.

Und nachts geht das Abenteuer weiter: Indoor-Camping mit Tipis in einer denkmalgeschützten Scheune!

Begib dich mit uns auf eine spannende Reise nach Norden – Urlaubsfeeling am Meer ist inklusive!

Nutzen in Kürze

- Wattwanderung & Seehundstation
- Indoor-Tipi-Zelten
- Urlaubsfeeling inklusive



Ort

Norden | Wattelodge Tipi-Hostel

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 16:00 Uhr

Kosten

45,- € | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

23.02.2018

ReferentIn

Franziska Bodmann | BildungsreferentIn

Tel 05439 947122

E-Mail bodmann@nlj.de

Hinweis

Schlafsack muss mitgebracht werden.

09. – 13.05.2018

AN DER OSTSEEKÜSTE

EINE REISE VON LÜBECK BIS NACH RÜGEN



Herzlich willkommen auf einer Entdeckungsreise durch die Zeit an der deutschen Ostseeküste. Gemeinsam wollen wir uns verschiedene Hansestädte und die wunderschöne Insel Rügen ansehen.

Die ersten beiden Nächte verbringen wir in Wismar. Von dort aus erkunden wir sowohl Lübeck als auch Stralsund und werden bei verschiedensten Erlebnissen und kulinarischen Leckerbissen die Besonderheiten dieser Hansestädte von früher bis heute erleben.

Danach geht es für uns für zwei Nächte in das traumhafte Seebad Binz auf Rügen. Hier werden wir uns zum Beispiel nach einem Spaziergang am Ostseestrand mit den Hintergründen und der heutigen Nutzung des Seebads Prora auseinandersetzen und nach einer Wanderung zum Jagd- schloss ein zünftiges Rittermahl zu uns nehmen.

Nutzen in Kürze

- Hanse
- Kultur
- Strand



Ort

Wismar und Binz | Jugendherbergen

Uhrzeit

Beginn: Mittwoch, 10:00 Uhr ab Hamburg

Ende: Sonntag, 18:00 Uhr in Hamburg

Kosten

275,- € | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

13.03.2018

Referentin

Vanessa Reinhard | Bildungsreferentin

Tel 05162 903500

E-Mail reinhards@nlj.de

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Abfahrtsort werden nicht erstattet.



© <https://pixabay.com/de>

26. – 27.05.2018

GIVE ME BEEF!

RINDFLEISCHPRODUKTION IN NIEDERSACHSEN



Ein frisch gebratenes Rindersteak ist eine köstliche Angelegenheit. Doch wie sieht eigentlich die Rindfleischproduktion in Niedersachsen aus?

Wir wollen mit euch anhand von Besichtigungen praktischer Betriebe und mit Hilfe fachlicher Vorträge herausfinden, unter welchen Bedingungen die Fleischproduktion in unserem Bundesland ökonomisch sinnvoll ist.

Euch erwartet ein Einblick in unterschiedliche Produktionsverfahren: Von der Kälbermast, über die Haltung einer Mutterkuhherde bis hin zur intensiven Bullenmast. Weiter werden wir die Vor- und Nachteile verschiedener Rinderrassen unter die Lupe nehmen und auch darüber informieren, welche Verarbeitungs- und Vermarktungsmöglichkeiten sich in diesem Bereich anbieten. Außerdem gehen wir der Frage auf den Grund, ob und wie sich Ochsenmast in Niedersachsen lohnt und werden in diesem

Zuge mit dem Grünlandzentrum über die Möglichkeiten der Weidehaltung diskutieren. Bei dieser Thematik darf natürlich eine gute Verpflegung nicht fehlen. Mir stellt sich da nur eine Frage: Wie wollt ihr euer Steak haben? English, medium oder well done?

Nutzen in Kürze

- Hintergrundwissen
- Perspektiven
- Steaks



Ort

Bremen | Jugendherberge

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr

Ende: Sonntag, 18:00 Uhr

Kosten

85,- € davon 5,- € Verwaltungskostenpauschale | keine Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

29.03.2018

ReferentIn

Christin Baumann | Agrarreferentin

Tel 0511 36704 44

Christin Baumann | Agrarreferentin

Hinweis

Reisekosten für An- und Abreise zum Seminarort werden nicht erstattet.

02. – 03.06.2018

ADRENALIN PUR RELOADED



© Harzdrenalin

Wer im letzten Jahr bereits dabei war, weiß: Dieses Seminar ist nichts für schwache Nerven!

Am Samstagvormittag treffen wir uns in Hannover und starten mit unserem ersten Auftrag als neue Geheimagenten in Niedersachsen. Unsere Aufgabe? Nichts geringeres als die Rettung unserer Landeshauptstadt! Danach geht es weiter zum ADAC, wo beim E-Kartfahren im Rausch der Geschwindigkeit unsere Reaktion sowie unsere Sinne aufs Schärfste geprüft werden. Abends in Goslar lassen wir gemeinsam den ereignisreichen Tag gemütlich ausklingen.

Am Sonntag folgt dann das absolute Highlight! Wir werden von Europas größter Doppelseilrutsche herunterstürzen und 120 Meter über dem Abgrund der Rappbodetal Sperre hinwegfegen. Danach geht es auf die längste Hängebrücke der Welt – die Titan-RT, die wir in schwindelerregender Höhe gemeinsam überwinden werden. Abschließend senken wir unseren erhöhten Puls bei einer gemein-

samen Floßfahrt mit leckerem Essen. Wir freuen uns auf zwei adrenalinreiche Tage mit euch!

Nutzen in Kürze

- Action
- Grenzgänge
- Abenteuer



Ort

Goslar | Haus am Steinberg

Uhrzeit

Beginn: Samstag, 10:00 Uhr ab Hannover

Ende: Sonntag: 15:00 Uhr in Wendefurth

Kosten

85,- € davon 10,- € Verwaltungskostenpauschale | Ermäßigung möglich

Anmeldeschluss

06.04.2018

Referentin

Katrin Aschmann | Bildungsreferentin

Tel 0511 36704-32

E-Mail aschmann@nlj.de

Hinweise und Tipps für LaMa-Autoren

Willst du einmal für das LaMa einen Artikel schreiben? Über euren Gruppenabend? Eure Fete? Euer Landjugendjahr? Euren Landjugendraum? Themen gibt es genug. Und die LaMa-Leser interessiert es sicher, was andere Gruppen so auf die Beine stellen. Also, her mit euren Artikeln.

Hat dir das LaMa gefallen? Dann gib es doch einfach weiter, damit möglichst viele Landjugendliche darin blättern können. Denn unser Landjugend-Magazin ist Magazin VON Landjugendlichen FÜR Landjugendliche. Damit wir das Landjugendleben in Niedersachsen möglichst lebendig vorstellen können

ist für jede Ausgabe ein Bezirk „Pate“. Das heißt, dass dieser Bezirk in der Ausgabe schwerpunktmäßig vorgestellt wird. In jeder Ausgabe ist aber auch immer Platz für Berichte aus den anderen Bezirken. Wer also mag, kann immer einen Artikel für das LaMa schreiben.



**Das nächste LaMa
erscheint Anfang April.
Redaktionsschluss ist
Anfang Februar.**

„Pate“ für
das nächste
LaMa ist der
Bezirk

Ostfriesland



Checkliste für euere Beiträge

- ✓ Artikel am besten als Word-Dokument
- ✓ Grüße und Termine könnt ihr uns auch formlos in eine Mail schreiben
- ✓ Bilder bitte als JPG mit einer Auflösung von mindestes 300 dpi und in Originalgröße
- ✓ Bilder bitte nicht in das Word-Dokument einfügen
- ✓ Bitte unbedingt im Text anführen, wer der Autor des Artikels ist und aus welcher Gruppe er oder sie kommt.
- ✓ Und dann alles per Mail an lama@nlj.de





Landjugend. Wir bewegen das Land.

Bestellschein

per Fax: 05 11/3 67 04 - 72

An die Niedersächsische Landjugend
Landesgemeinschaft e.V.
Warmbüchenstraße 3
30159 Hannover

Ich möchte das LaMa im Abonnement beziehen. Der Jahresbeitrag beträgt 12 Euro incl. Porto (6 Euro für namentlich genannte Mitglieder). Ich kann jederzeit schriftlich kündigen.

Name, Vorname

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

Telefon

E-Mail

Aus Gründen der Kostenersparnis werden die Abonnements per Lastschrift eingezogen.

SEPA Lastschriftmandat

Mandatsreferenz: *von uns einzutragen*

Ich ermächtige die Niedersächsische Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. (**Gläubiger-Identifikationsnummer DE68NLJ00000252788**), Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Niedersächsischen Landjugend – Landesgemeinschaft e.V. gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Nachname des Kontoinhabers

Straße und Hausnummer

Postleitzahl und Ort

IBAN

BIC

Ort, Datum

Unterschrift

Impressum

Herausgeber und Verleger:

Landjugend Service GmbH,
Warmbüchenstraße 3, 30159 Hannover,
Tel 0511 367 04-45, Fax 0511 367 04-72,
E-Mail: lama@nlj.de - nlj.de

Redaktion: Linda Lüddecke

Erscheinungsweise: Das LaMa erscheint pro Jahr in 4 Ausgaben jeweils zum Quartalsanfang.

Für die Unterstützung beim Layout und Druck des LaMas bedanken wir uns bei den öffentlich-rechtlichen Versicherern in Niedersachsen, der VGH, der Ostfriesischen Landesbrandkasse, der Öffentlichen Landesbrandkasse Versicherungen Oldenburg und der Öffentlichen Versicherung Braunschweig.

